

Landwirtschaftskammer für Wien

## Jahrestätigkeitsbericht 2012



# Inhaltsverzeichnis

## **Jahrestätigkeitsbericht 2012**

<b>Geschäftseinteilung .....</b>	<b>5</b>
Geschäftseinteilung .....	6
Vollversammlung .....	8
Auszeichnungen .....	10
<b>Die Landwirtschaftskammer im Bild .....</b>	<b>11</b>
<b>Kammeramt.....</b>	<b>15</b>
Strategisches Management.....	16
Agrarmarketing .....	18
Wiener Landjugend-Junggärtner .....	23
Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung/Beiträge .....	24
<b>Recht, Steuer und Soziales .....</b>	<b>28</b>
<b>Beratung, Bildung/LFI Wien und Landfrauen .....</b>	<b>33</b>
Beratung.....	34
Bildung/LFI Wien .....	35
Wiener Landfrauen.....	37
<b>Landwirtschaft, INVEKOS .....</b>	<b>39</b>
<b>Wein- und Obstbau .....</b>	<b>43</b>
<b>Gartenbau, Förderung .....</b>	<b>47</b>
Gartenbau.....	48
Förderung .....	52
<b>Lehrlings- und Fachausbildungsstelle .....</b>	<b>57</b>
<b>LK Projekt NOE Wien .....</b>	<b>61</b>
<b>Green Care.....</b>	<b>65</b>
<b>Fachorganisationen .....</b>	<b>69</b>

Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde mitunter nur die männliche Form verwendet. Im Sinne der Gleichbehandlung richtet sich diese Formulierung jedoch auch an Frauen und Männer.





Abg.z.NR Ing. Franz Windisch  
Präsident



Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor

## Stadtlandwirtschaft Wien

### ***Künftige Rahmenbedingungen und Themen, die die Zukunft prägen***

Die Stadtlandwirtschaft Wien bringt vielfältige und unverzichtbare Leistungen für die Gesellschaft, begonnen bei der Nahversorgung mit gesunden Lebensmitteln bis hin zur Landschaftspflege. Unsere Betriebe sind ein wichtiger Wirtschaftsmotor, der insbesondere dem urbanen Raum wichtige Impulse verleiht.

Die Investitionszahlen aus den letzten Jahren zeigen einmal mehr, dass die Wiener LandwirtInnen/WinzerInnen/GärtnerInnen bereit sind, in die Zukunft zu investieren. Um weiterhin angemessene Leistungsabgeltungen und Innovationen gewährleisten zu können, ist künftig die volle Aufmerksamkeit der parlamentarischen Debatte der Agrarpolitik 2014-2017 zu widmen. Dabei gilt es die Ausführungsbestimmungen auszuarbeiten, um die neuen Rahmenbedingungen 2014 zeitgerecht umsetzen zu können. Als gutes Ergebnis ist die jüngst innenpolitische Einigung zur Reform des Einheitswertes für bäuerliche Betriebe zu beurteilen. Einziger Wehmutstropfen ist die Absenkung der Einheitswert-Grenze für die Vollpauschalierung.

Auch Lebensmittel und Ernährungssicherheit gewinnen innerhalb der Gesellschaft täglich an Bedeutung, die eine hohe Sensibilität hierfür entwickelt hat. Ein Thema, welchem sich künftig auch die LK verstärkt widmen möchte und muss.

Klimaverschiebung und volatile Weltmärkte werden uns wohl auch im kommenden Jahr in Atem halten. Pro Tag verliert Österreich 20 ha beste Produktionsagrarflächen während gleichzeitig weltweit die Bevölkerung steigt. Daraus ergeben sich auch für die Wiener Landwirtschaft Herausforderungen und Chancen.

Auf diesem Weg in die Zukunft wird die Landwirtschaftskammer Wien mit ihren Leistungen (Beratung, Bildung, Förderabwicklung und Öffentlichkeitsarbeit) unseren Betrieben weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen des vorliegenden Jahresberichts, der die umfassenden Tätigkeiten der einzelnen Referate 2012 widerspiegelt. Unser Dank gilt allen Betrieben, Institutionen, Behörden, Sponsoren und Freunden, die durch Ihren Einsatz zur Zielerreichung in der Landwirtschaft beigetragen haben!

### **Impressum**

Herausgeber und Medieninhaber: Landwirtschaftskammer Wien,  
Gumpendorfer Straße 15, 1060 Wien

Für den Inhalt verantwortlich: Kammerdirektor Ing. Robert Fitzthum

Redaktion: Ing. Robert Fitzthum, Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann, Eveline Leeb,  
Gabriele Luttenberger, Barbara Müllner BA, Ing. Martin Obermann,  
Dipl.-Ing. Doris Preßmayr, Ing. Philipp Prock, Nicole Prop BA Econ,  
Mag. Christian Reindl, Verena Scheiblauer BEd, Dipl.-Ing. Birgit Szigeti,  
Dipl.-Ing. Gerhard Wirth, Dipl.-Ing. Klaus Zambra

Bildnachweise: LK Wien, Parlamentsdirektion/Wilke, Lebensministerium, IStock,  
lk-projekt GmbH

Layout/Grafik: Irene Diendorfer



## **Geschäftseinteilung**

Abteilungen und Vollversammlung  
der Landwirtschaftskammer Wien

# Geschäftseinteilung

(Stand: Juni 2013)

Telefon 01/5879528 - DW

Fax 01/5879528 - 21

Mail-Adressen für alle Mitarbeiter:

vorname.nachname@lk-wien.at

z.B.: robert.fitzthum@lk-wien.at

## Präsidium



Präsident  
Abg.z.NR  
Ing. Franz Windisch



Vizepräsident  
GR Martin Flicker



Vizepräsident  
Ök.-Rat Dipl.-Ing.  
Herbert Schilling

Sekretariat: Gabriele Luttenberger 26

E-Mail: [direktion@lk-wien.at](mailto:direktion@lk-wien.at)

Fax 21

## Kammeramt



Kammerdirektor  
Ing. Robert Fitzthum

## Kammerdirektion

KDir. Ing. Robert Fitzthum 25

Gabriele Luttenberger 26

Alexandra Csida 11

## Agrarmarketing, Öffentlichkeitsarbeit, PR

Barbara Müllner, BA 31

## Qualitätsmanagement

Dipl.-Ing. Doris Preßmayr 32

## Finanzen, Personal, Mitglieder- verwaltung, Beiträge

Eveline Leeb 29  
(Ersthelferin)

## Landjugend - YUF

Barbara Müllner, BA 31  
(Geschäftsführerin)

## Recht, Steuer und Soziales

## Rechts-, Sozial- und Steuerpolitik

KDir.-Stv. Mag. Christian Reindl 27  
(Referatsleiter)

## Beratung, Bildung/LFI Wien, Landfrauen

## Beratung, Landfrauen

Verena Scheiblauer, BEd 39

(Referatsleiterin)

Mag. Teresa Herdlicka 30

## Bildung/LFI Wien

Dipl.-Ing. Doris Preßmayr 32

(Geschäftsführerin)

Alexandra Csida 11

## Landwirtschaft, INVEKOS

### Allgemeine Landwirtschaft, Biologischer Landbau

Ing. Philipp Prock 24  
(Referatsleiter, Sicherheitsvertrauensperson)

### Invekos

Ing. Philipp Prock 24  
Irene Diendorfer 35

### Entschädigungen

Ing. Philipp Prock 24

## Wein- und Obstbau

### Wein- und Obstbau

Ing. Martin Obermann 36  
(Referatsleiter, Ersthelfer)

## Gartenbau, Förderung

### Gartenbau

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22  
(Referatsleiter)  
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23

### Förderung

Dipl.-Ing. Klaus Zambra 22  
Dipl.-Ing. Birgit Szigeti 23  
Ing. Philipp Prock 24  
Irene Diendorfer 35

## Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

### Lehrlings- und Fachausbildungsstelle

Dipl.-Ing. Gerhard Wirth 38  
(Geschäftsführer)  
Alexandra Csida 11

## LK-Projekt NOE/Wien

### Spezialberatung

Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann 37

## Green Care in Wien

### Green Care in Wien

Nicole Prop, BA Econ 28  
(Projektleitung)  
Mag. Teresa Herdlicka 30

# Vollversammlung

Funktionsperiode								
Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit



Präsidium								
Abg.z.NR Präs. WINDISCH Franz Ing., 1100 Wien, Klederinger Str.197	X	>	X	X	X	>	X	X
Vizepr. WACLAWEK Leopold, 1110 Wien, Mitterweg 17	X	X	X	X	>	X	X	X
Vizepr. SCHILLING Herbert Ök.-Rat Dipl.-Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Str. 54	X	X	X	X	X	X	>	X

weitere Mitglieder der Vollversammlung								
KR ABLEITINGER Ludwig Ök.-Rat, 1220 Wien, Krusgasse 18	X	X	>	X				
KR ANDERST Gustav Ök.-Rat, 1210 Wien, Tilakstraße 17	X						X	X
KR EDLMOSER Michael Ing., 1230 Wien, Maurer Lange G. 123	X	X					X	
KR EICHINGER Johann Ök.-Rat, 1110 Wien, Mitterweg 50	X		>	X		X		
KR FERSCHER Erich, 1190 Wien, Rathstraße 30	X	X					X	
KR FLICKER Martin GR, 1220 Wien, Karl-Bednarik-Gasse 46	X	X			X			X
KR HELM Sabine, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 121	X			X			X	
KR JANDA Wilhelm, 1100 Wien, Fürstenhoferstraße 1/PZ.74	X							
KR JEDLETZBERGER Herbert, 1110 Wien, Mitterweg 24	X				X			X
KR KIERLINGER Martin Ök.-Rat, 1190 Wien, Kahlenberger Str. 20	X	X					X	X
KR KÖLBL Anna, 1220 Wien, Am Rain 5	X					X		>
KR MERSCHL Martin Ing., 1220 Wien, Wolfgang-Mühlwanger-Straße 90-92	X			X	X			
KR NIEDERMAYER Michael Ing., 1220 Wien, Agavenweg 14	X	X		X		X		
KR PFEISINGER Josef Ök.-Rat, 1110 Wien, Gröretgasse 46	X	X		X	X			
KR PHILIPP Andreas, 1220 Wien, An den alten Schanzen 25/17	X				X			
KR PROCHAZKA Leopold Mag., 1110 Wien, Hörtingasse 44	X		X	X	X			
KR SCHIPPANI Leopold, 1110 Wien, Hörtingasse 551	X				X	X		
KR SCHMIDT Helmut, 1110 Wien, Neurissenweg 22	X		X		X	X	X	X
KR LB TRUNNER Irene, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85	X		X			X		X
KR WOHATSCHEK Wilhelm Ing., 1100 Wien, Ada-Christen-G. 2/C/21	X				X			

Legende: > = Vorsitzender      x = Mitglied des Ausschusses      o = beigezogenes Mitglied

## Funktionsperiode

Funktion	Vollversammlung	Hauptausschuss	Kontrollausschuss	Rechts- und Sozialausschuss	Gartenbauausschuss	Landwirtschaftsausschuss	Weinbauausschuss	Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

## Kooptierte Fachexperten

FUCHS Kurt Ing., 1210 Wien, Jedlersdorfer Platz 29								o
KIERLINGER Matthias, 1190 Wien, Kahlenberger Straße 20								o
KOLLER Franz, 1190 Wien, Sieveringer Straße 269a								o
OBERMANN Martin Ing., 1190 Wien, Cobenzlgasse 102								o
PODSEDNİK Thomas Ing., 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße 11							o	o
SCHABBAUER Bernhard Dipl.-Ing., 1220 Wien, Breitenleer Str. 247						o		
SCHMIDT Josef Ök.-Rat, 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 105								o
STRAUCH Friedrich Ing., 1210 Wien, Langenzersdorfer Straße 50a								o
TRUNNER Otto Ök.-Rat, 1210 Wien, Leopoldauer Platz 85							o	
WIESELTHALER Franz, 1100 Wien, Oberlaaer Straße 71								o
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat, 1100 Wien, Liesingbachstraße 221							o	
WINDISCH Cordula, 1100 Wien, Klederinger Straße 197								o
WIRTH Gerhard Dipl.-Ing., 1060 Wien, Gumpendorfer Straße 15								o
ZEILER Wolfgang, 1190 Wien, Krottenbachstraße 245								o
Legende: > = Vorsitzender	x = Mitglied des Ausschusses							o = beigezogenes Mitglied

## Termine der Ausschusssitzungen

<b>Fachausschuss</b>	<b>Termine</b>
Gartenbau	17. April 2012
	14. November 2012
Land- und Forstwirtschaft	23. Mai 2012
	7. November 2012
Wein- und Obstbau	21. März 2012
	14. November 2012
Bildung, Beratung, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	24. April 2012
	22. Oktober 2012
Ausschuss für Rechts- und Sozialangelegenheiten	19. März 2012
	11. Oktober 2012
<b>Kontrollausschuss</b>	<b>Termine</b>
	12. Juni 2012
	20. November 2012
<b>Hauptausschuss</b>	<b>Termine</b>
	22. März 2012
	15. Juni 2012
	20. September 2012
	22. November 2012
<b>Vollversammlung</b>	<b>Termine</b>
	28. Juni 2012
	4. Dezember 2012

## Auszeichnungen

Für Verdienste um die Landwirtschaftskammer Wien wurden folgende Auszeichnungen zuerkannt:

<b>Ehrenzeichen in Silber</b>	
FUCHS Kurt Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
TANZER Franz	Freudenau 72, 1020 Wien

<b>Verleihung Berufstitel „Ökonomierat“</b>	
ABLEIDINGER Johann	Neurissenweg 19, 1110 Wien



## **Die Landwirtschaftskammer im Bild**

Zahlreiche Ehrengäste beim 45. Tag der Landfrau: die Initiative „Green Care“ und ein Streifzug durch die sinnerfüllten Tätigkeiten des Alltags bildeten die Höhepunkte des Nachmittags.



Ideenwerkstatt Stammersdorf: In einem Workshop mit Stammersdorfer WinzerInnen fand im März 2012 ein Ideenaustausch zur zukünftigen Positionierung des Weinortes Stammersdorf statt.



Zahlreiche Ehrengäste beim Wiener Landesweinbautag am Cobenzl, der im Zeichen des Wiener Gemischten Satzes stand.

Auftaktveranstaltung zur „Woche der Landwirtschaft 2012“ in der Gärtnerei Kölbl in Wien-Breitenlee.  
 vlnr.: AMA Markteing GF Stephan Mikinovic, Karl Kölbl, LK Wien Präsident Ing. Franz Windisch, Präsident LK Österreich Gerhard Wlodkowski



Bürgermeister Dr. Michael Häupl kürte im Juni 2012 die besten Wiener Weine im Rahmen einer feierlichen Gala im Arkadenhof des Wiener Rathauses.  
 In 12 Kategorien wurden die feinsten Tropfen prämiert.



Präsidenten und Kammerdirektoren der Landwirtschaftskammern Österreichs tagten im Juli 2012 in Wien.  
 Verhandlungen zur GAP 2014-2020 und Besichtigung landwirtschaftlicher Exkursionsbetriebe sowie innovative Projektstandorten standen dabei im Mittelpunkt.

Am 8. und 9. September 2012 präsentierte sich die Wiener Stadtlandwirtschaft mit ihren Genüssen beim Erntedankfest am Wiener Heldenplatz. Zahlreiche Ehrengäste wohnten dem zweitägigen Event bei.



Dem vorbildhaften Green Care Pionier, Gärtnerhof Gin in Wien, wurde durch Präsident Franz Windisch und Stadträtin Ulli Sima eine Green Care Tafel in der Kategorie „Soziale Arbeit“ verliehen. Der Gärtnerhof Gin bietet Menschen mit Behinderung eine wertvolle Tagesstruktur.

Modern, urban und trendy präsentierte sich der Junge Wiener im Raiffeisen-Forum im November 2012. Über besonders gelungene Weine von einem der frühesten Jahrgänge aller Zeiten freuten sich Stadtdirektor Robert Fischer, Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling, Katharina Klager, Thomas Fuhrgassl-Huber und Ing. Robert Fitzthum.





## **Kammeramt**

## Strategisches Management

### Qualitätssicherung in der LK Wien

Die Einhaltung der geforderten Qualitätsrichtlinien nach der ISO 9001:2008 wird jährlich von einem Auditor der Quality Austria überprüft, um sicherzustellen, dass in allen Bereichen der LK Wien der Qualitätsgedanke auch gelebt wird. Die Zufriedenheit der Kunden, in erster Linie unserer Kammermitglieder, steht im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir richten all unsere Leistungen zur Erfüllung dieser Anforderungen aus, erkennen Möglichkeiten zur Verbesserung und setzen diese auch um.

Die Qualitätspolitik, die eine Absichtserklärung der LK Wien darstellt sowie den Handlungsrahmen, sichert Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab. Unseren Kammermitgliedern bieten wir bestmögliche persönliche Beratung, Bildung, gezielte Interessenvertretung und Förderung. Zusätzlich unterstützen wir den persönlichen und unternehmerischen Erfolg durch aktive Produktentwicklung, sowie Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten.



Ing. Robert Fitzthum  
Kammerdirektor

### Vision-Mission-Strategie



Gabriele Luttenberger  
Assistentin der Direktion



Alexandra Csida  
Assistentin

### Instrument des Qualitätsmanagements (QMS)

Ein wesentliches Instrument stellt die jährlich stattfindende Managementbewertung dar, in der die Eignung, Wirksamkeit und Angemessenheit des Qualitätsmanagementsystems überprüft werden. Weiters werden Verbesserungen und Änderungen für das System bewertet und die gesetzten Ziele begutachtet. Ziel ist es, geeignete Maßnahmen festzulegen, um die geforderten Vorgaben erfüllen zu können.

## Qualitätspolitik

Die Festlegung der Qualitätspolitik sichert die Erwartungen und Erfordernisse unserer Interessenspartner ab. Oberstes Ziel ist es, die Kunden zufrieden zu stellen. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter ist unabhängig von Funktion und Aufgabe zur Qualität verpflichtet.

- Unseren **Kammermitgliedern** und **deren Familien** bieten wir bestmögliche persönliche Beratung, Bildung, gezielte Interessenvertretung und Förderung. Zusätzlich unterstützen wir ihren persönlichen und unternehmerischen Erfolg durch aktive Produkt- und Projektentwicklung, sowie Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten.  
Wir stärken die Beziehung zwischen Konsumenten und Produzenten.
- Alle **Mitarbeiterinnen** und **Mitarbeiter** sind zur Erreichung dieser Qualitätspolitik aufgefordert, positive und konstruktive Kritik zu üben. Einsatzbereitschaft, Flexibilität, geistige und gestalterische Kreativität sowie qualifizierte Aus- und Weiterbildung sollen dazu beitragen, dass unsere Produkte, Leistungen und Prozesse fortwährend verbessert werden.
- Der **Präsident** und die gewählten **Mandatare** werden durch rechtzeitige, regelmäßige und gut aufbereitete Informationen in den Entscheidungsprozess miteingebunden.
- Das Ansehen unserer **gesetzlichen** und **privatwirtschaftlichen Auftraggeber** sowie **unserer Partner** stärken wir durch bestmögliche Ausführung unserer Dienstleistungen und durch exakte Umsetzung bei der Erfüllung von Aufträgen.  
Wir sind zur kooperativen, konstruktiven und strategischen Zusammenarbeit bereit und arbeiten bei gemeinsamen Projekten zielorientiert und konsequent im Interesse der Wiener Landwirtschaft.
- **Medien** bieten wir zeitgerechte Information, Exklusivität, Kooperation und Betreuung mit persönlichem Kontakt.



Dipl.-Ing. Doris Preßmayr  
Qualitätsmanagerin



Barbara Müllner, BA  
Referentin für Agrarmarketing

## Agrarmarketing

Das Agrarmarketing der Landwirtschaftskammer Wien gliedert sich in vier Themenbereiche - Wiener Wein, Direktvermarktung, Green Care und LK Kommunikation. Alle Schwerpunkte und Maßnahmen orientieren sich an den mittelfristigen Kommunikationszielen des Agrarmarketing, die wie folgt lauten:

- Leistungen und Produkte der Wiener LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen darzustellen
- Imageverbesserung
- Erhöhung der Wertschöpfung durch Wertschätzung
- Sensibilisierung auf Herkunftsbezeichnung
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Stärkung des Stellenwerts der LK Wien als Interessensvertretung gegenüber den Interessenspartnern



### Wiener Wein

#### **Wiener Wein – Kultiviert für Kultivierte**

Die allgemeine Bewerbung des Wiener Weins erfolgt auf unterschiedlichen Marketingkanälen. Zum wichtigsten Kommunikationsinstrument zählt die Website des Wiener Weins [www.wienerwein.at](http://www.wienerwein.at), die ein umfassendes und übersichtliches Serviceportal für die KonsumentInnen darstellt. Unterstützt wird die Kommunikation mit der Zielgruppe auch durch neu Medien wie bspw. der Facebook Seite des Wiener Weins.

Im Kunst & Kulturbereich war der Wiener Wein der exklusive Weinpartner der Musicalproduktion Cats in Wien. Rund 200.000 Besucherinnen und Besucher kamen in Kontakt mit dem Wiener Weltstadt Wein.

#### **Wiener Gemischter Satz – Die Vielfalt Wiens in einem Glas**

Der Wiener Gemischte Satz ist die Wiener Leitsorte für die mit strukturierten Maßnahmen eine Positionierung festgelegt werden musste, die auf dem bestehenden Wiener Wein Corporate Design aufgebaut wurde und die Weinbaubetriebe bei der Vermarktung des Weins unterstützen soll.

Ziel der Positionierung war es, dass sich der Wiener Gemischte Satz bei den Gästen der Wiener Heurigen, in der Wiener Gastronomie sowie im Fachhandel zum „Kultwein aus Wien“ entwickeln soll.

Als erste Maßnahme wurde ein Flyer mit einer deutsch- und englischsprachigen Erklärung über den Wiener Gemischten Satz entwickelt, der von den Weinbaubetrieben sowie bei Veranstaltungen verteilt wird.

#### **Wiener Gemischter Satz – VieVinum**

Auf der größten Weinfachmesse Österreichs der VieVinum präsentierte sich der Wiener Wein mit einem eigenen Rahmenprogramm unter dem Titel „Die Geschichte des Wiener Gemischten Satzes“. Zwölf Wiener Winzer präsentierten sowohl den Wiener Gemischten Satz als auch das Slow Food Presido Produkt. Rund 400 Besucher nutzten das Angebot.



### **Wiener Weinfrühling | Wiener Winzertour | Wiener Weinpreis**

Der Wiener Weinfrühling wurde im Jahr 2012 zum siebten Mal durchgeführt. Er gehört zu den fixen Bestandteilen der Kommunikationsmaßnahmen des Wiener Weins und bildet den Deckmantel für die rund 40 weinspezifischen Veranstaltungen der Wiener Wein- und Heurigenbetriebe.

Die vierte Wiener Winzertour mit 25 teilnehmenden Weinbaubetrieben bildete das Highlight im Veranstaltungsreigen des Wiener Weinfrühlings. Zentrale Elemente der Wiener Winzertour sind der Ab-Hof Verkauf, die Pflege der Stammkundenbeziehungen und der persönliche Kontakt zu den Gästen.

Die Bewerbung und Organisation wird zentral durch das Agrarmarketing umgesetzt. So wurden etwa Autobusse gebrandet, TV- und Radio Spots im ORF geschaltet, in div. Medien inseriert und die Neuen Medien mit in den Kommunikationsmix eingebunden. Das Ende des Wiener Weinfrühlings läutete der Wiener Weinpreis ein, der in Kooperation mit Stadt Wien, Bank Austria und Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG veranstaltet wurde. 125 mit Gold ausgezeichnete Wiener Weine standen rund 20000 BesucherInnen drei Tage lang zur Verkostung im Arkadenhof des Wiener Rathauses bereit. Bürgermeister Dr. Michael Häupl zeichnete in bewährter Weise die Landessieger in 12 Kategorien persönlich aus.



Gute Stimmung herrschte beim Wiener Weinpreis im Arkadenhof.

### **Junger Wiener 2012**

Für den Jungen Wiener 2012 wurde die 2011 entwickelte Plakatkampagne über einen Zeitraum von 14 Tagen fortgesetzt. Die Plakatkampagne zeigte Wiener Winzerinnen und Winzer unter dem Slogan „Wir erhalten die Wiener Weinkultur.“ Intensiv in die Bewerbung wurden die Website und das Social Media Tool Facebook mit einer eigenen Applikation und einem Gewinnspiel eingebunden.

Die Präsentation der Jungweine erfolgte in Kooperation mit der Raiffeisenlandesbank NÖ-Wien AG. Der Verkostungsveranstaltung im Raiffeisenforum für Weininteressierte ging eine exklusive Präsentation für rund 60 Gastronomen und Medienvertreter in Zusammenarbeit mit dem Getränkehändler Del Fabro zuvor.

### **Der Wiener Heurige – Neue Qualitätskriterien**

Die 2011 bei der Generalversammlung neu beschlossenen Basis-Qualitätskriterien wurden im Laufe des Jahres 2012 bei allen Mitgliedsbetrieben evaluiert. Ziel dieser Evaluierung ist es, den Verein weiterzuentwickeln und eine klare Positionierung als „echter“ Wiener Heurigen mit Fokus auf Qualität zu schaffen.

### **Direktvermarktung**

#### **Initiative - Genuss aus Wien**

Unter dem Dach „Genuss aus Wien“ wurden die verschiedenen Initiativen zu den Themen Direktvermarktung, Gemüse, Lebensmittelsicherheit und Versorgungssicherheit gemeinsam kommuniziert. Ziel der Initiative ist es, bereits bestehende Maßnahmen für Wiener Gemüse und Direktvermarktung zu verknüpfen. Aufgrund der Umsatzeinbußen durch die EHEC-Krise 2011 war es erforderlich, die regionalen Produkte in den Vordergrund zu stellen.



1. Wiener Naschmarktfest der Genuss Region Wiener Gemüse



Margarethe Thiesz vermarktet ihr Gemüse auf den Wiener Märkten und war Teil einer Betriebsreportage der Serie „Genuss aus Wien“.

#### Ziele:

- Bewusstseinsbildung, Information über Wiener Gemüse sowie Wiener Produkte
- Vertrauen in lokale Produktion gewinnen
- Sensibilisierung auf Herkunftskennzeichnung
- Forcierung des Ab Hof Verkaufs durch Kommunikation der Direktvermarktungs-Betriebe
- Nutzung des Potenzials der lokalen Märkte
- Forcierung der Direktvermarktung auf Märkten – Kommunikation zu Wiener ProduzentInnen die auf Märkten ihre Waren anbieten
- Steigerung der Bekanntheit von Wiener Produkten
- Aufbau einer Beziehung bzw. von Kontakten zu Wiener Märkten (bspw. Naschmarktfest, etc.)

Der Schwerpunkt der Kommunikationsmaßnahmen zu Genuss aus Wien lag im ersten Halbjahr in der Medienarbeit. Regelmäßig wurden Betriebsreportagen zu den oben angeführten Themenfelder an relevante Medienvertreter versendet sowie in den LK Medien (Die Information, lk-wien.at) und dem Konsumentenportal lk-konsument.at publiziert. Medienkooperationen wurden mit wien.at und dem Genussmagazin abgeschlossen.

#### ***www.lk-konsument.at***

Das Konsumentenportal für Genuss, Erlebnis und Wissen wird gemeinsam mit sechs weiteren Landwirtschaftskammern umgesetzt. Die wichtigsten Tools der Website sind die Direktvermarkter Suche sowie der Saisonkalender. Weiters werden aktuelle Themen aus der Landwirtschaft, die Qualitätssicherung der heimischen Lebensmittel etc. für die Konsumenten aufbereitet.

#### ***Direktvermarktung – Genussfestival***

Von 11. bis 13. Mai 2012 fand das Wiener Genussfestival zum fünften Mal im Wiener Stadtpark statt. Rund 100.000 Besucherinnen und Besucher kosteten sich durch die kulinarischen Köstlichkeiten des Genussfestivals. 130 Ausstellerinnen und Aussteller präsentieren den Interessierten die kulinarische Vielfalt des Genusslandes Österreichs. Im „Wien-Dorf“ präsentierten sich die Wiener Spezialitäten - der Wiener Wein an der Wiener Weinbar und das Wiener Gemüse durch die Gärtnerei Ganger.

#### ***Wiener Marktgenüsse – Kooperation mit GR Wiener Gemüse.***

In Kooperation mit der Genussregion Österreich fand am 1. und 2. Juni 2012 das Naschmarktfest am Wiener Naschmarkt statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Kontakt zwischen den Wiener Gemüseproduzentinnen und -produzenten und den Händlern bzw. Gastronomen am Naschmarkt herzustellen, um längerfristige Geschäftsbeziehungen aufzubauen.

#### ***Wiener Erntedankfest***

Die Wiener Stadtlandwirtschaft darf beim größten Erntedankfest des Landes nicht fehlen und so präsentierten sich auch dieses Jahr die fünf wichtigsten Sparten mitten in der Wiener Innenstadt am Heldenplatz. Im urbanen modernen Auftritt war der „Genuss aus Wien“ Bereich gestaltet. Von Gemüse über traditionelle Mehlspeisen der Wiener Landfrauen, Honig aus Wien bis hin zu Kakteen und feinen Schmankerln des GenussWirt Möslinger wurde die Vielfalt der Wiener Landwirtschaft präsentiert. Die

Wiener Landjugend-Junggärtner boten Interessierten Besuchern Gemüsekostproben an. Im Wiener Heurigendorf luden 17 Heurigenbetriebe zum Kulinarischen Verweilen ein. An der Wiener Weinbar konnten sich Weininteressierte durch das vielfältige Angebot des Wiener Weins kosten.



## LK Wien – Kommunikation

Eine zentrale Rolle in der Kommunikation der LK Wien spielt die klassische Medienarbeit. Vorwiegend werden die Informationen an Medienvertreter aus dem Agrarbereich, Chronik Wien sowie Genuss- und Weinbereich versendet.

Der Auflistung aller Medieninformationen können Sie die breite Themenvielfalt der Wiener Stadtlandwirtschaft entnehmen:

### Februar

Kooperation CATS & Wiener Wein

LK Wien und FH Campus Wien kooperieren im Rahmen von Green Care

Gemüsebaufachtag - Wintertagung - Nachbericht

Windisch zu Sparpaket: Landwirtschaft von Auflösungsabgabe ausnehmen

LK Wien und NÖ Versicherung investieren in gemeinsame Zukunft

### März

Jetzt Schule am Bauernhof, in der Gärtnerei oder am Winzerhof in Wien

Ankündigung Wiener Winzertour

Grünes Klassenzimmer - Volksschulkinder erleben die bunte Welt der Wiener Gärtnerei

Wiener Winzertour, die Vierte: Rendezvous mit dem Wiener Gemischten Satz

### April

691 Wr. Landwirte sichern Lebensmittelversorgung

Reminder Wiener Winzertour

### Mai

Hochsaison der Wiener Beet- und Balkonpflanzen - eine reale blühende Fantasie

Wiener Spezialitäten beim Genussfestival im Wiener Stadtpark verkosten

Green Care auf der greenEXPO 2012

LK Wien Präsident Franz Windisch als Nationalrat angelobt

Wiener Landesweinbewertung 2012: Ein glänzendes Jahr

Wiener Originale bei Naschmarktfest und Gemüseeinkauf unentbehrlich

### Juni

Windisch: Wiener Gemüsegenuss zu einem Drittel aus eigener Produktion

Wiener Weinpreis 2012: Der Wiener Wein ist eine Wucht

Tagung Green Care „Mit Leib und Seele“

LK Wien forciert Agrarbetriebe als moderne Gesundheits- und Pflegedienstleister

LK Wien präsentiert Pilotprojekt Green Care im Europäischen Parlament

Windisch: Pflanzenschutzmittel sichern leistbare Qualitätslebensmittel

### Juli

Trockene Witterung und Spätfrost minimieren Ertragserwartungen bei Wiener Ackerkulturen

Präsidenten und Direktoren der Landwirtschaftskammern Österreichs tagen in Wien

„Green Care Tag“ in den Blumengärten Hirschstetten

### August

Entdecken Sie „Genuss aus Wien“ beim 12. Erntedankfest am Wiener Heldenplatz





<b>September</b>
Green Care auf dem Festival der Tiere
Wiens Winzerinnen und Winzer erwarten Durchschnittsernte von hoher Qualität
<b>Oktober</b>
LK Wien Einladung: Weinlese mit Bürgermeister Häupl im kleinsten Weingarten Wiens
LK Wien: Einladung zum Nachhaltigen Frühstück - Lebensmittel sind kostbar
Weinlese mit Wiens Bürgermeister
„Lebensmittel sind kostbar“ - Frühstück mit Dompfarrer Faber und Starkoch Kröpfl
Erstmals „Green Care“ - Pionierbetriebe mit Hofafeln ausgezeichnet
LK Wien Einladung: Mediengespräch Junger Wiener und Wiener Weinjahrgang 2012
<b>November</b>
Weinjahrgang 2012 in Wien
Wiener Gärtnerin mit dem Hans Kudlich Preis 2012 ausgezeichnet
<b>Dezember</b>
www.lernort-landwirtschaft.at bietet Wissen Klick für Klick
Windisch zieht positives Resümee über fünf Jahre interessenspolitische Arbeit

***www.lk-wien.at | LK Wien Newslin e | LK Zeitung – Die Information***

Die LK Wien Website liefert allen Kammermitgliedern und Interessierten aktuelle Informationen und Möglichkeiten für Anfragen und Auskünfte. 2012 wurde die Website überarbeitet und so noch benutzerfreundlicher gestaltet. Insgesamt wurde die LK Wien Website 116.564 mal aufgerufen.

Der Newsletter der LK Wien – LK Wien Newslin e – informiert über aktuelle Themen und wird regelmäßig an 384 Interessierte versendet.

Die Information bietet einen monatlichen Überblick über das Geschehen in der Wiener Stadtlandwirtschaft als auch einen österreichweiten Überblick mit dem beigelegten BauernJournal. Um die 20.000 Exemplare werden jährlich versendet.

***LK Wien Veranstaltungen***

Zu den Veranstaltungen der LK Wien zählen der traditionelle Neujahrsempfang, der Empfang am Heldenplatz im Rahmen des Wiener Erntedankfestes, aber auch die Weinlese mit Bürgermeister Häupl am Schwarzenbergplatz oder der Ökonomieratsstammtisch. Dem Präsidium als auch der Kammerdirektion sind es ein Anliegen, regelmäßig in Kontakt mit ihren Partnern zu sein und dies durch kulinarische Köstlichkeiten der Wiener Stadtlandwirtschaft zu untermalen.

# Wiener Landjugend-Junggärnter

## Weiterbildung - Seminar und Kurse

Am Winterseminar der Österreichischen Junggärnter in Keutschach (Kärnten) nahmen vom 11. bis 14. Jänner 2012 sechs Wiener Junggärnter teil. Das dreitägige Fachprogramm bot Vorträge, Workshops und Betriebsbesichtigungen zum Gartenbau in Kärnten an.

Am Internationalen 53. Kongress der europäischen Junggärntervereinigung (CEJH) in der Schweiz nahm vom 15. bis 21. Juli 2012 Richard Zeilinger als Wien Vertreter und Präsident der ARGE Österreichischer Junggärnter teil. Der Kongress stand unter dem Motto „Tour de Suisse“.

Die Wiener Landjugend-Junggärnter war der Organisator der diesjährigen Frühjahrstagung vom 22. bis 24. März 2012 der Landjugend Österreich. Neben dem fachlichen Programm wurde für die Vertreter der Bundesländer eine Abendveranstaltung in der Summer Stage durchgeführt, bei dem der Landesvorstand der Wiener Landjugend-Junggärnter die Wiener Stadtlandwirtschaft präsentierte.

Für Oktober 2012 war ein gemeinsames Outdoor-Teamtraining der Wiener Landjugend-Junggärnter geplant, welches aufgrund von Schlechtwetter abgesagt wurde. Das Teamtraining wird 2013 im Rahmen der Weiterentwicklung der Organisation durchgeführt.

## Veranstaltungen

Beim Erntedankfest am 8. und 9. September 2012 am Wiener Heldenplatz führte die Wiener Landjugend-Junggärnter eine Gemüseverkostung für Kinder und interessierte Konsumenten durch und informierte die BesucherInnen über die Leistungen der Wiener Stadtlandwirtschaft. Beide Bezirksgruppen nahmen mit aufwändig dekorierten Wägen am Ernteumzug teil.

In den Bezirksorganisationen – Oberlaaer Landjugend und Simmeringer Junggärnter – fanden laufend Aktivitäten statt.

**Landjugend Oberlaa:** monatliche Stammtische, Eventwochenende, Johannesfeuer, Oktoberlaafest, Bauernadvent, Kutschenfahrt, Mettenpunsch etc.

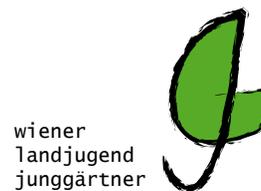
**Simmeringer Junggärnter:** monatlicher Stammtisch, Winterseminar, Straßenfest (Verkauf Gemüse), Übertragung UEFA Euro 2012, div. Ausflüge etc.

## Organisationsentwicklung

Zur Professionalisierung der Organisation wurde mit der Erstellung eines Qualitätsmanagementsystems für die Wiener Landjugend-Junggärnter gestartet, welches in das QM-System der LK Wien integriert werden soll. Das externe Audit hierfür wird im Mai 2013 stattfinden.

Um das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Organisation zu stärken und die Wahrnehmung nach außen zu fördern, wurden Softshell Jacken und T-Shirts im Wiener Landjugend-Junggärnter Design angeschafft.

Um die Wiener Landjugend-Junggärnter zukunftsfit in das Jahr 2020 zu führen, wurden erste Gespräche bzgl. Neuorganisation und Strategien für 2020 mit Beratern geführt. Der eigentliche Organisations- und Strategieentwicklungsprozess wird nach der Frühjahrstagung im April 2013 starten.



Mitglieder der Simmeringer Junggärnter boten interessierten Besuchern am Erntedankfest Gemüsekostproben an.



Eveline Leeb  
Sachbearbeiterin  
Finanzen und Personal,  
Mitgliederverwaltung,  
Statistik und Beiträge

## Personal/Finanzen/Mitgliederverwaltung/Beiträge

Die Führung des gesamten Rechnungswesens, die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs sowie ein sorgfältiges Finanzmanagement und die Erstellung des Voranschlags und des Rechnungsabschlusses für die LK Wien gehören zu den wesentlichen Aufgaben des Referates. Die Ermittlung von Kennzahlen und Kostenstellenauswertungen unterstützen den effizienten, wirtschaftlichen und sparsamen Einsatz der eingesetzten Finanzmittel.

Der Mitarbeiterstand der Landwirtschaftskammer Wien beträgt 16 Personen und wird in nachstehender Aufstellung näher gegliedert. Der Frauenanteil beträgt insgesamt 60,92 %.

Die Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter hat in der Landwirtschaftskammer einen hohen Stellenwert und dokumentiert sich in einem umfangreichen und gemeinsam entwickelten Fortbildungsplan. Im Beratungsbereich liegt der Anteil der Frauen bei 61,06 %.

<b>Mitarbeiter</b>					
Bezeichnung	Anzahl Angestellte gem. Verwendungsgruppe				
	A	B	C	D	Gesamtstand
Landwirtschaftskammer	8,88	2,375	2,50	1	14,755
Lehrlings- und Fachausbildungsstelle	0,75	-	0,50	-	1,25
Summe	9,63	2,375	3	1	16,005

Verwendungsgruppe	Frauen	Männer	Gesamt
Höherer Dienst	5,88	3,75	9,63
Fachdienst	1	1,375	2,375
Kanzleidiensnt	3	-	3
Hilfskräfte	1	-	1
Summe	9,75	5,125	16,005

Stand Dez. 2012

## Kammerbeitragseinnahmen

Die Anforderungen an die Landwirtschaftskammer Wien als aktives, serviceorientiertes Dienstleistungsunternehmen steigen ständig. Zur Sicherung der Unabhängigkeit und Selbstständigkeit der landwirtschaftlichen Interessenvertretung, werden die Kammerbeitragssätze (ausgenommen den Grundbetrag) einer jährlichen 2 % Valorisierung unterzogen.

Damit wird ein Beitrag zur mittelfristigen Sicherung der gesetzlichen Interessenvertretung und der umfangreichen Beratungs- und Förderungsleistungen geleistet.

<b>Vorschreibung</b>				
<b>Einnahmejahr</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>
2009	385.453,28			
2010	45.901,48	407.244,00		
2011	253,47	28.857,07	428.040,42	
2012	-	531,00	24.176,01	415.655,71
Gesamtaufkommen	431.608,23	436.632,07	452.216,43	415.655,71
Vorschreibung 01.01.	436.174,95	439.709,05	453.245,36	446.217,37





**Recht, Steuer und Soziales**



Mag. Christian Reindl  
KDir. Stellvertreter und  
Referatsleiter  
Berater für Recht, Steuer und  
Soziales

Das neue EU Pflanzenschutzmittelpaket bringt gravierende Veränderungen.

### **Rechtsberatung - Allgemeines Recht**

Zur allgemeinen rechtlichen Beratung der Kammerzugehörigen wurden laufend Einzelberatungen, bei Bedarf am Betrieb, abgehalten. Die Erstellung und Prüfung von Verträgen wurde gut angenommen. In weit größerer Zahl wurden telefonische und schriftliche Anfragen beantwortet. Darüber hinaus wurden zahlreiche Interventionen, Eingaben, Berufungen und Stellungnahmen bei Firmen, Institutionen und Behörden verfasst.

Schwerpunkte der Beratung waren Fragen zur Flächenwidmung und Bauordnung, Natur- und Umweltschutz, Wasserrecht, Fremdenrecht, Abgrenzung zur Gewerbeordnung, Direktvermarktung und Nebentätigkeiten sowie Betriebs(um)gründungen.

Die Erstellung von Fachartikel sowie Tätigkeiten als nominiertes Mitglied in unterschiedlichen Kommissionen, die Teilnahme an Stammtischen und diversen Veranstaltungen sind ebenso Bestandteil des Rechtsreferates wie der Unterricht im Rahmen der Meisterausbildung für die Fächer Allgemeine Rechtskunde, Arbeits- und Sozialrecht sowie Steuerrecht.

Als Vorsitzender des paritätischen Ausschusses der Lehrlings- und Fachausbildungsstelle Wien wurden die entsprechenden Agenden mitbetreut.

### **Rechtliche Themenschwerpunkte**

Im Juni 2011 wurde das neue EU-Pflanzenschutzmittel-Rechtspaket, bestehend aus der „EU-Pflanzenschutzmittelverordnung“ sowie der „Rahmenrichtlinie Pestizide“ beschlossen. Darauf folgte die entsprechende Umsetzung auf Bundesebene (Pflanzenschutzmittelgesetz 2011) sowie auf Länderebene nach zahlreichen Gesprächen mit den zuständigen Landesbehörden.

Die Änderung des Wiener Naturschutzgesetzes bzw. des Nationalparkgesetzes führt zur verpflichteten Informationsweitergabe des Grundstückseigentümers (Verpächters). Bei Verkauf, Vermietung oder Verpachtung eines in einem Schutzgebiet gelegenen Grundstückes hat der Verkäufer, Vermieter oder Verpächter den Vertragspartner spätestens mit Vertragsabschluss nachweislich schriftlich über den Umstand der Zugehörigkeit zu einem Schutzgebiet zu informieren. Der Nachweis ist der Behörde auf Verlangen vorzulegen. Diese Informationspflicht besteht auch für Naturdenkmäler, geschützte Biotop oder ökologische Entwicklungsflächen, die sich auf der vertragsgegenständlichen Liegenschaft befinden.

Mit der Novelle zum Wiener Jagdgesetz dürfen (Wild)tiere nun nicht mehr ausschließlich in ausgewiesenen Jagdzonen, sondern im gesamten Stadtgebiet gejagt werden. Förster (Jagdausübungsberechtigte) dürfen bei Bedarf auch in Gärten und in bebauten Gebieten einschreiten.

Die Anerkennungs Voraussetzungen für Tierzuchtorganisationen und das Verfahren zur Anerkennung wurde umfassend im Tierzuchtgesetz bzw. der Tierzuchtverordnung geregelt. Die Landwirtschaftskammer Wien ist Tierzuchtbehörde 1. Instanz. Die Anerkennung von nationalen und internationalen Zuchtorganisationen und das Prüfen der Anerkennungs Voraussetzungen für das Bundesland Wien bedeuten einen erheblichen Verwaltungsaufwand.

Kammermitglieder der LK Wien können im Rahmen des Beratungsproduktes „Rechtsprechtag“ eine kostenlose Erstberatung durch einen Rechtsanwalt einer renommierten Anwaltskanzlei (RA Mag. Ing. Peter Bubits) in Anspruch nehmen.

### **Sozialberatung**

Neben der Erstellung von Klagen und Rechtsmittel waren Fragen zu Erwerbskombinationen, Gestaltungsmöglichkeiten in der Betriebsführung (Optionenmodelle), soziale Betriebshilfe und Nebentätigkeiten Beratungsschwerpunkte.

### **Steuerberatung**

Durch die mit 1. April 2012 eingetretenen Änderungen im Einkommensteuergesetz werden nun grundsätzlich alle Grundstücksveräußerungen im privaten und betrieblichen Bereich steuerlich erfasst und unterliegen der Einkommensteuer (Immobilienvertragssteuer). Damit sollen Wertesteigerungen von Grundstücken durch Umwidmungen bei Veräußerungen zur Sanierung des Staatshaushaltes beitragen (Stabilitätsgesetz 2012).

Immobilienvertragssteuer bedeutet Eingriff in das Vermögen

Die monatlich mit den Steuerexperten der LBG durchgeführten Steuersprechtage wurden gut angenommen.

### **Interessenvertretung**

Die Aufgaben der Landwirtschaftskammer Wien als gesetzliche Interessenvertretung gestalteten sich als äußerst vielfältig:

#### ***Kollektivverträge***

Die alljährlichen Kollektivvertragsverhandlungen für die Weinbaubetriebe des Bundeslandes Wien brachten eine 3,5%-ige Erhöhung in allen Kategorien. Die Lehrlingsentschädigungen wurden im selben Ausmaß erhöht. Die Erhöhung für das Buschenschankpersonal erfolgt erst mit 1. Mai 2012.

Der Jahresindex stand im Zeitpunkt der Verhandlungen bei 3,21%.

Moderate Lohnerhöhungen sichern Leistungsfähigkeit der Betriebe.

Darüber hinaus sind der Urlaubszuschuss und das Weihnachtsgeld für alle DienstnehmerInnen ab dem 2. Dienstjahr (bisher 3. Dienstjahr – Forderung der Gewerkschaft: bereits ab dem ersten Dienstjahr) mit 174 Stundenlöhnen festzulegen.

Nach einer ununterbrochenen Dienstzeit bei demselben Dienstgeber von fünfundzwanzig Dienstjahren hat der/die DienstnehmerIn einen Anspruch auf Gewährung einer Treueprämie im Ausmaß von 4 Wochenlöhnen (bisher 3 Wochenlöhne – Forderung Gewerkschaft – 5 Wochenlöhne).

Die Mindestbeitragsgrundlage für die in den Weinbaubetrieben, Heurigen und Buschenschanken in Wien beschäftigten Kellner und Musiker wurde für das Jahr 2012 für Kellner mit 23,67 € und für Musiker mit täglich 71,05 € festgesetzt.

Die Lohnverhandlung für die Gartenbaubetriebe und Baumschulen zwischen dem Zentralverband und der Gewerkschaft brachte ebenfalls eine Lohnerhöhung um 3,5 % in allen Kategorien. Die Lehrlings- und Praktikantenentschädigungen wurden im gleichen Ausmaß erhöht.

Ab 1. Jänner 2012 erhalten Vollbeschäftigte wie bisher in den ersten beiden Dienstjahren Sonderzahlungen (Urlaubszuschuss, Weihnachtsgeld gem. § 8 KV) in der Höhe



von 155 Stundenlöhnen. Bereits ab dem 3. Dienstjahr werden nun aber generell 173 Stundenlöhne herangezogen.

### **Auflösungsabgabe**

Die Landwirtschaftskammer Wien hat sich erfolgreich gegen die im Stabilitätspakt der Bundesregierung festgeschriebene sogenannte „Auflösungsabgabe“ gewehrt. Diese besagte, dass Dienstgeber künftig für jedes aufgelöste Dienstverhältnis einen Arbeitsmarktbeitrag in Höhe von € 110 zu leisten hätten. Diese Maßnahme hätte für diese Wiener Betriebe jährliche Ausgaben von mehr als € 200.000,- bedeutet. Nunmehr werden alle Dienstverhältnisse, die auf längstens sechs Monate befristet sind, von der Abgabepflicht ausgenommen.

### **Änderungen durch Stabilitätsgesetze 2012**

Mit den Ende März 2012 im Parlament beschlossenen Stabilitätsgesetzen 2012 soll eine Entlastung des Staathaushaltes erreicht werden. Damit verbunden ist auch eine Reihe von Maßnahmen im Bereich der bäuerlichen Sozialversicherung.

Neben Maßnahmen zur Stabilisierung der bäuerlichen Unfallversicherung (Zuschlag zur Grundsteuer von derzeit 200 auf 300 % des für land-/forstwirtschaftliche Betriebe bzw. Grundstücke maßgeblichen Grundsteuermessbetrages) kommt es zu einer zusätzlichen Anhebung der Höchstbeitragsgrundlage. Weiters erfolgt eine Erhöhung der Mindestbeitragsgrundlage in der Pensionsversicherung bei einer Beitragsgrundlagenoption. Der Beitragsatz in der Pensionsversicherung wird schrittweise von derzeit 15,5 % auf 17 % (2015) ebenso angehoben wie der Hebesatz für die Abgabe von land- und forstwirtschaftlichen Betrieben von 400 auf 600 % des Grundsteuermessbetrages.

Bis zum Jahr 2017 wird nun das für den Tätigkeitsschutz relevante Lebensalter stufenweise bis zum vollendeten 60. Lebensjahr angehoben.

Während die Absenkung des fiktiven Ausgedinges bei Berechnung der Ausgleichszulage positiv zu bewerten ist, kommt es zu einer Verschärfung der Anspruchsvoraussetzungen für die Korridorpension sowie für die vorzeitige Alterspension bei langer Versicherungsdauer.

Um die Treffsicherheit in der Bewirtschaftungserfassung zu erhöhen, ist künftig ein gesetzlich verpflichtender elektronischer Datenabgleich zwischen Agrarmarkt Austria (AMA) und der SVB durchzuführen.

### **Einheitswert, Bewertungsrichtlinien, Pauschalierungsverordnung**

Die lang fällige Modernisierung der Einheitswerte wurde am 13. November 2012 im Nationalrat mit der Änderung des Bewertungsgesetzes beschlossen. Eine Nichtsanierung hätte vermutlich dazu geführt, dass alle landwirtschaftlichen Betriebe eine Buchhaltung (Bilanzierung) führen müssten und die künftige Berechnungsgrundlage für viele Abgaben und Steuern der Verkehrswert wäre. Mit der Entscheidung zur Neubewertung konnte somit das gesamte auf die Ertragswerte aufbauende System erhalten werden. Der neue Hektarhöchstsatz wird von derzeit 2.289 € auf 2.400 € angehoben.

Die unmittelbare Betriebsbewertung soll künftig 83 % der landwirtschaftlichen Einheitswertsumme ausmachen. Der Rest kommt aus den öffentlichen Geldern (13 %) und den Vieheinheitenzuschlägen (4 %). In den Bewertungsrichtlinien wird die Vorgehensweise bei Anwendung der Zu- und Abschläge näher geregelt werden.

Die Pauschalierungsgrenzen für Vollpauschalierung werden von 100.000 € Einheitswertgrenze auf 75.000 € gesenkt (Grenze Betriebsgröße: 60 ha RLN), die neuen Teil-

Bauern tragen zur Sanierung des Haushaltes wesentlich bei

Bewährtes Einheitssystem bleibt erhalten

pauschalierungsgrenzen liegen zwischen 75.000 € und 130.000 €.

Die neue Hauptfeststellung wird zum Stichtag 1. Jänner 2014 durchgeführt, die neue PauschalierungsVO sollte somit ab 1. Jänner 2015 gelten.

Zahlreiche Arbeitsgruppen und diverse Ausschüsse sind mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien liegt dabei in der Erstellung eines neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau.

### **Ausländerbeschäftigung**

Mit 4. Jänner 2012 wurden für Wien 465 Kontingentplätze für ausländische Saisonarbeitskräfte freigegeben. Dies bedeutet eine bundesweite Kürzung gegenüber dem Vorjahr um knapp 10 %. Noch drastischere Kürzungen konnten in Gesprächen mit dem Bundesminister verhindert werden.

Nach Engpässen in der Hochsaison erreichte die LK Wien trotz der hohen Arbeitslosenzahlen, dass für weitere 80 Rumänen und Bulgaren, die bereits einmal in der Land- und Forstwirtschaft gearbeitet haben, außerhalb der Kontingente über die einhellige Zustimmung des Regionalbeirates Beschäftigungsbewilligungen erteilt wurden.

Seit April 2011 haben die „EU-8-Mitgliedstaaten freien Zugang zum Arbeitsmarkt. Eine Beschäftigungsbewilligung beim AMS ist nicht mehr erforderlich. Lediglich Bulgaren und Rumänen werden diesen Status erst 2014 erlangen.

„Registrierte“ befristet beschäftigte Ausländer, die bereits in den Kalenderjahren 2006 bis 2010 jeweils vier Monate im Rahmen von Saisonkontingenten für den Wirtschaftszweig Land- und Forstwirtschaft beschäftigt waren („registrierte Stammsaisoniers), erhielten Beschäftigungsbewilligungen außerhalb der Kontingente. Eine Registrierung war bis 30. April 2012 noch möglich.

Die LK Wien konnte erreichen, dass für Rumänen und Bulgaren, die diese Registrierungsvoraussetzung nur deshalb nicht erfüllen, weil sie ihre Bewilligung in einem oder mehreren Jahren außerhalb der Kontingente (beispielsweise durch einhellige Bewilligung des Regionalbeirates) bekommen haben, auch außerhalb der Kontingente Beschäftigungsbewilligungen erteilt werden, falls das Ersatzkraftverfahren ergebnislos bleibt.

Daneben standen für das Bundesland Wien zusätzlich 125 Kontingentplätze für ausländische Erntehelfer (=maximale Beschäftigungsdauer: 6 Wochen) zur Verfügung. Für Beschäftigungen von Erntehelfern aus den EU-8-Staaten entfällt seit dem 1. Mai 2011 die Befreiung von der Entrichtung des Pensionsversicherungsbeitrages.

Infolge der regelmäßigen Bekanntheitsmaßnahmen gibt es jährlich immer wieder Engpässe am landwirtschaftlichen Arbeitsmarkt. Eine Alternative zu den Kontingentarbeitsplätzen bietet das Projekt Jobservice 2/20. Dieses Projekt vermittelt arbeitssuchende Personen im Auftrag des AMS Wien in nachhaltige Dienstverhältnisse und bietet Betrieben in diesem Rahmen eine kostenlose und profilbezogene Personalsuche mit attraktiven Fördermöglichkeiten.

Arbeitsmarktöffnung bringt gravierende Änderungen für die Landwirtschaft im Bereich der Beschäftigungspolitik

Änderungen bei Pensionsversicherungsbeiträgen bei Erntehelfer

### ***Raumordnung - Flächenwidmung***

In unterschiedlichen Publikationen (Strategieplan, STEP 2005, Agrarstruktureller Entwicklungsplan) wird die Flächenwidmung als zentrales Instrument der Raumordnung angesehen. Die LK Wien setzt sich für eine uneingeschränkte L-Widmung auf landwirtschaftlich genutzten Flächen als Voraussetzung für eine betriebsichernde, produktive und investierende Landwirtschaft ein. Neben unmittelbaren Interventionen im Planungsbüro der Stadt Wien wurden heuer 55 Stellungnahmen zu Flächenwidmungs- und Bebauungsplänen abgegeben. Die Mitglieder werden im Internet bzw. per Newsletter über aktuelle Flächenwidmungspläne informiert.

Die Vorarbeiten zur Umsetzung des großen Infrastrukturmaßnahmenpaketes für den Nordosten Wiens (S1, S2, A23, Verlängerung der U2, SL 26) sind abgeschlossen. Die Interessen der Stadtlandwirtschaft wurden bei der UVP Verhandlung zur S1 (durch KR Ing. Michael Niedermayer) vehement vertreten.

### ***Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen***

Über die Stellungnahmemöglichkeit zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen besteht eine gewisse Mitgestaltung für die Belange der Land- und Forstwirtschaft. Im Jahr 2012 wurden ca. 300 Entwürfe zur Stellungnahme übermittelt. Beispielsweise wurden die Wiener Landarbeitsordnung, das Wiener land- und forstwirtschaftliche Gleichbehandlungsgesetz und das Wiener Jagdgesetz überarbeitet.



**Beratung, Bildung/LFI Wien und  
Landfrauen**



Verena Scheiblauber, BEd  
Referatsleiterin  
Beratung und Landfrauen

## Beratung

Beratung hat in der Landwirtschaftskammer Wien einen hohen Stellenwert. Die LK Wien passt ihr qualitätszertifiziertes Beratungs- und Bildungsangebot ständig den geänderten Anforderungen an und baut es aus. Wir liefern damit einen wesentlichen Grundstein für die tägliche Arbeit unserer Mitglieder. Die professionelle Unterstützung und Beratung der Gemüsegärtner, Winzer, Obst- und Ackerbauern bei Produktion und Vermarktung sind wichtige Säulen der Wiener Stadtlandwirtschaft, die wir weiter forcieren werden.

Das breitgefächerte und spezialisierte Beratungsangebot der LK Wien zielt darauf ab, gemeinsam mit dem Kunden individuelle Lösungsvorschläge, unter Berücksichtigung des Einsatzes innovativer Beratungsmethoden und -techniken, zu erarbeiten. Die Beratungsprodukte sind zum Teil kostenlos als auch kostenpflichtig. Der Bedarf nach Spezialinformationen ist in den letzten Jahren gestiegen und erfordert professionelle Beratung, die einen weitergehenden höheren Aufwand erfordert und in Folge zu festgelegten Kosten vom Kunden in Anspruch genommen werden kann.

In der LK Wien haben 2012 insgesamt 9,13 Vollarbeitskräfte ihre Leistungen anhand eines elektronischen Leistungserfassungssystems aufgezeichnet. Im Jahr 2012 wurden gesamt 17.001,25 Stunden von Mitarbeitern erbracht.

### LK Beratung Gemeinsam. Mehr Erfolg.

#### Beratungsschwerpunkte

- Persönlichkeit
- Pflanzenproduktion
- Vermarktung
- Unternehmensführung
- Recht

#### Beratungskategorien

Der Beratungskatalog der LK Wien umfasst über 40 Beratungsprodukte, die sowohl kostenfrei als auch kostenpflichtig sind. Um den Kunden eine bessere Orientierung über die Kosten der Produkte zu geben, sind diese eigens mit dem jeweiligen Produktbereich

- LK Beratung
- LK Beratung Plus
- LK Projekt

gekennzeichnet.

#### Beratungsschwerpunkte

Die Schwerpunkte in der Beratungsarbeit 2012 lagen in folgenden Bereichen:

Beratungsschwerpunkte 2012	Stunden	%
Optimierung von Betriebszweigen und Produktionsverfahren in der LW und FW - Urproduktion	4.095,73	24,09
Entwickeln von Unternehmenskonzepten	3.737,98	21,99
Verbesserung der persönlichen, sozialen und kommunikativen Kompetenzen	2.245,02	13,21
Ausbau der Erzeugung & Vermarktung von landwirtschaftlichen Qualitätserzeugnissen	2.135,28	12,56

#### Trendsettergruppe – Professionelle Produktentwicklung

Um adäquate und zeitgemäße Angebote für die Wiener Gärtner, Winzer und Landwirte zu schaffen, wurde in der LK Wien die „Trendsettergruppe“ implementiert. Die Entwicklung von Beratungs-, Bildungs- und Dienstleistungsprodukten unterliegt genau definierten Prozessabläufen, welche die Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte nachhaltig sicherstellen.

#### Initiative „Mein Betrieb - Meine Zukunft“

Im Auftrag des Lebensministeriums wurde im Rahmen der Initiative „Unternehmen Landwirtschaft 2020“ im Modul „Businessplan – Bildungsplan“ in Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftskammern und den Ländlichen Fortbildungsinstituten ein Schwerpunktprogramm zur Stärkung der UnternehmerInnenkompetenz entwickelt. Es beinhaltet ein umfassendes Bildungs- und Beratungsangebot, das auf Länderebene über die mehrjährige Kampagne „Mein Betrieb – Meine Zukunft“ in ganz Österreich umgesetzt wird. Ziele der Kampagne sind die Steigerung der UnternehmerInnenkompetenz, die Sicherung des Betriebserfolges und die Verbesserung der Lebensqualität der bäuerlichen Familien.



## **Agrarpartnerschaft Wien - Hamburg**

### **Berater austausch 2012**

Im März 2012 erfolgte ein Erfahrungsaustausch mit Beratern der LK Hamburg zum Geschäftsfeld „Beratung“. Zentrale Themen waren die Aufstellung der Beratung, Produktentwicklung, standardisierte Beratungsprodukte, Beratungsaufzeichnungen sowie die künftige Positionierung der Beratung.

Aufgrund des Vorhandenseins ähnlicher Agrar- und Kammerstrukturen profitieren beide Landwirtschaftskammern voneinander, indem Beratungs-, Bildungs- und Dienstleistungsprodukte ausgetauscht und für die aktuellen Herausforderungen der Stadtlandwirtschaft gemeinsame Lösungsansätze entwickelt werden.

## **Bildung/LFI Wien**

### **Neue Positionierung und neues Leitbild**

2012 wurde österreichweit, aufbauend auf die bereits vorhandene Positionierung, ein detailliertes Positionierungskonzept ausgearbeitet und vorgelegt. Dabei wurden die zwei Positionierungsmerkmale „Weitblick“ und „Lebensqualität“ festgelegt und darauf aufbauend das Leitbild definiert.

### **Weiterbildung für Kammermitglieder**

Im Leitbild des LFI Wien, ist unter anderem verankert, dass das LFI die Bildungseinrichtung der Landwirtschaftskammer ist. Das Bildungsangebot der LK Wien wird somit zur Gänze über das LFI Wien koordiniert und durchgeführt. Sämtliche Bildungsmaßnahmen wurden von den Beratern der LK Wien geplant, organisiert und über den LFI Wien-Bildungskatalog für alle Kammermitglieder angeboten.

Mit dem Bildungsangebot stärken wir den persönlichen und beruflichen Erfolg sowie die Lebensqualität der Landwirte und Landwirtinnen. Dabei geht es nicht ausschließlich um den ökonomischen Erfolg. Für die Lebensqualität spielen auch die Aspekte der Gesundheit, Familie und das Arbeiten am Betrieb eine bedeutende Rolle. Fachvortragende, deren Persönlichkeit und Inhalte, Erfahrungsaustausch mit anderen Teilnehmern, persönliche Bekanntschaften und verschiedene Veranstaltungsortlichkeiten tragen dazu bei, dass neue Gedanken mitgenommen und möglicherweise in die Tat umgesetzt werden.

Durch die Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union im Rahmen der LE 07-13 ist es uns möglich, diese Vielfalt an Themen und Veranstaltungen kostengünstig anzubieten.

### **Zertifizierungen**

Die Zertifizierung nach der ISO 9001 über die Firma Systemcert konnte erfolgreich bis 15. Mai 2015 verlängert werden, vorausgesetzt die jährlichen Audits werden positiv absolviert.

Die qualitätssichernden Maßnahmen des LFI Wien wurde auch von Ö-Cert bestätigt. Im Februar 2012 erhielt das LFI Wien das Zertifikat, welches den Qualitätsrahmen in der Erwachsenenbildung sichert.

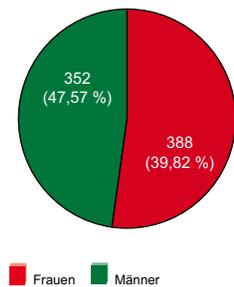


Dipl.-Ing. Doris Preßmayr  
Geschäftsführerin



Alexandra Csida  
Assistentin

GesamtkursteilnehmerInnen



## Statistische Daten des Bildungsjahr 2012

Im Jahr 2012 wurden in Summe 38 Fachveranstaltungen angeboten. Davon wurden 28 Veranstaltungen in den Fachbereichen Persönlichkeit und Kreativität, Vermarktung, Ackerbau, Gartenbau, Weinbau und Unternehmensführung durchgeführt. 41 Vortragenden standen 740 GesamtteilnehmerInnen, mit einem Frauenanteil von 52,43 % gegenüber. Gesamtdauer aller Veranstaltungen betrug 396 Stunden, mit 9 Kurz- bzw. Informationsveranstaltungen mit bis zu 3 Stunden und 19 Seminaren mit über 8 Stunden.

Neben den Fachveranstaltungen nahmen 155 TeilnehmerInnen an den 5 Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen der Wiener Landfrauen teil.

## Programme und Kooperationen im LFI Wien

### **Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof**

6 qualifizierte Wiener Betriebe standen 2012 in Kooperation mit dem LFI Wien. In Summe konnten 13.100 Kinder das vielfältige Programm von „Schule am Bauernhof/in der Gärtnerei/am Winzerhof“ besuchen und die Zusammenhänge zwischen Landwirtschaft und Natur sowie den Wert landwirtschaftlicher, heimischer Produkte erfahren. Ausgezahlt wurde für dieses Programm 140.800 € Fördermittel zur Unterstützung des Angebots und der Durchführung.

### **Green Care**

Das Fördervolumen für Green Care konnte um 110.00 € erweitert und der Zeitraum des Projektes bis Dezember 2014 verlängert werden. Eine Fördersumme von über 347.000 € sind dem Jahr 2012 zu zuordnen.

# Wiener Landfrauen

Die Frauen in der Wiener Landwirtschaft sind tragende und gestaltende Säulen im agrarischen Bereich und tragen maßgeblich zum Berufserfolg bei. Darüber hinaus bringen sie wichtige Initiativen im gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Leben sowie zukunftsweisende Leitthemen in der Bildungsarbeit auf den Weg.



verwurzel.innovativ  
Wir Wiener Landfrauen

## Lebensmittel sind kostbar

„Lebensmittel sind kostbar!“ ist eine Initiative der Österreichischen Bäuerinnen und des Lebensministeriums, die sich das Ziel gesetzt hat, eine nachhaltige Vermeidung und Verringerung von Lebensmittelabfällen herbeizuführen. Das Lebensmittel höchst kostbar sind, demonstrierten die Landfrauen und Gärtnerinnen im Oktober 2012 mit Dompfarrer Toni Faber und Starkoch Siegfried Kröpfl im neu gestalteten Kochstudio der LK Wien.

## Wiener Gärtnerin mit dem Hans Kudlich Preis 2012 ausgezeichnet

Green Care Pionierin Anneliese Schippani hat sich ganz dem Bereich der Pädagogik verschrieben und ermöglicht Kindern und Jugendlichen aus dem urbanen Raum auf und mit ihrem Betrieb Zutritt zur Welt der Landwirtschaft. Anneliese Schippani wurde am 29. November als eine von vier PreisträgerInnen vom Ökosozialen Forum Österreich für ihren pädagogisch wertvollen Beitrag um den ländlichen Raum mit dem Hans-Kudlich-Preis 2012 prämiert.



## Neue Seminarküche in der LK Wien

In der LK Wien wurde im Sommer eine neue Küche eingerichtet, die künftig vor allem für Seminare zu bestimmten Themenkochkursen dienen soll. Den Wiener Landfrauen ist es ein besonderes Anliegen den Konsumenten und Wiener Betrieben Kochkurse, Workshops etc. im Bereich Gesundheit und Ernährung im Bildungsprogramm zu bieten und somit u.a. als Botschafter für heimische Lebensmitteln zu agieren. Daher steuerte die Wiener Landfrauen Organisation einen Scheck in Wert von 10.000 € zum Küchenneubau bei.



## ZAM – Zukunftsorientierte agrarwirtschaftliche Motivation

ZAM bietet spezielle Bildungsangebote für Bäuerinnen und Bauern in den Bereichen Persönlichkeitsbildung, Unternehmensführung, Agrarwirtschaft und Agrarpolitik. Der ZAM-Lehrgang ist speziell für Bäuerinnen konzipiert und vermittelt Kompetenzen für die Mitarbeit in verschiedenen agrarischen oder kommunalen Gremien, Verbänden oder Vereinen. Im Jahr 2012 absolvierte Katharina Klager aus Stammersdorf (Weinbau) den Zertifikatslehrgang.



## Unternehmerischer Bäuerinnentreff

Die Unternehmerischen Bäuerinnentreffs sind ein Weiterbildungsangebot im Rahmen der Initiative ZAM für all jene Frauen, die Einblick in andere Unternehmen und deren Strategien erhalten wollen. Im Jahr 2012 wurden das Unternehmen Cobenzl sowie die Firma Wiesbauer besucht, die einen Einblick in ihre unternehmerischen Strategien und Erfolgsfaktoren gewährten.



## Bauernadvent

Im Rahmen des Bauernadvents, ein besinnlicher Adventabend für einen guten Zweck in Oberlaa, organisiert durch Bezirksbäuerin Anna Wiesenthaler, unterstützten auch die Wiener Landfrauen mit einer Geldspende den Behindertenverein „Dorfgemeinschaft Breitenfurt“.





**Landwirtschaft  
INVEKOS**



Ing. Philipp Prock  
Referatsleiter  
Berater für Landwirtschaft und  
INVEKOS

### Gemeinsame Agrarpolitik (Cross Compliance, Health Check)

Die Gemeinsame Agrarpolitik der EU (GAP) sieht vor, dass beim Erhalt von Direktzahlungen (Einheitliche Betriebsprämie, gekoppelte Flächenzahlungen, etc.) und Teilen der ländlichen Entwicklung (Investitionsförderung, ÖPUL, Niederlassungsprämie, etc.) bestimmte, so genannte anderweitige Verpflichtungen von den Landwirten, Gärtnern und Weinbauern eingehalten werden müssen. Diese Mindestanforderungen an die Betriebsführung werden seit 2005 unter dem Begriff Cross Compliance zusammengefasst. Um Antragstellern eine umfassende Übersicht über derzeit geltende Bestimmungen zu geben, wurde das Cross Compliance-Merkblatt 2010 neu aufgelegt. Das Merkblatt wurde zusätzlich um spezielle landesspezifische Bestimmungen erweitert.

### Ländliche Entwicklung 07-13

Auch im vorletzten Jahr der Ländlichen Entwicklung 2007-2013 (LE 07-13) war es aufgrund der verpflichtenden Referenzflächenerstellung bis Jahresende 2012 erforderlich, an zahlreichen Arbeitsgruppentreffen sowie Koordinatorensitzungen teilzunehmen, um Änderungen in der Umsetzung im Rahmen der Ländlichen Entwicklung 2007-2013 zielgerecht und genau umsetzen zu können. Zusätzlich fanden im vergangenen Jahr Schulungen für Landwirte, Weinbauer und Gärtner statt, um die erforderlichen Bedingungen des ÖPUL 2007 einzuhalten.



Irene Diendorfer  
INVEKOS Assistentin

### INVEKOS-GIS

Für das gesamte Bundesland Wien wurden im Jahr 2012 neue Hofkarten erstellt und im Juli 2012 an 255 Wiener Betriebe verteilt. Zeitgleich wurde mit der Digitalisierung der neuen Hofkarten begonnen, welche bis zum 15. Dezember, aufgrund der verpflichtenden Referenzflächenerstellung, abgeschlossen wurde. Weiters wurden die Rechtsverhältnisse aktualisiert sowie die Hofstellenverortung überprüft. Die Digitalisierung ist eine notwendige Grundvoraussetzung für eine korrekte Beantragung der bewirtschafteten Flächen im Herbstantrag sowie im Mehrfachantrag.

### Flächen- und tierbezogene Ausgleichszahlungen

Die LKWien führt im Auftrag des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft die Abwicklung von Teilfunktionen des INVEKOS (Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) durch. Hierfür werden auf Basis eines Werkvertrages die Anträge der Landwirte entgegengenommen und EDV unterstützt erfasst, woraufhin die Agrarmarkt Austria (AMA) die flächen- und tierbezogenen Zahlungen an die Landwirte überweist.

#### Antragszahlen 2012

Mehrfachantrag Flächen	252
davon Online-Anträge	3
Herbstantrag	68
Korrekturanträge für den Mehrfachantrag-Flächen 2013 (aufgrund neuer Luftbilder)	187
Insgesamt	507

Die Auszahlung der ÖPUL Prämien für 2012 erfolgte am 15. November 2012 in Form einer Vorschusszahlung. Hierbei wurden 75 % der errechneten ÖPUL Prämie, 1.056.424,65 €, an 227 ÖPUL 2007 Betriebe ausbezahlt. Die Restzahlung von 25 % erfolgte am 28. März 2013.

Weiters wurde die Einheitliche Betriebsprämie am 19. Dezember 2012 ausbezahlt. In Summe wurden 2012 1.609.445,20 € an 103 Betriebe in Wien in Form der Einheitlichen Betriebsprämie 2012 überwiesen.

### **Mineralölsteuerrückvergütung**

Letztmalig wurde im Jahr 2012 die Mineralölsteuerrückvergütung, gemeinsam mit dem Mehrfachantrag Flächen, abgewickelt. 257 Wiener Betriebe, die einen Antrag nach dem Pauschalverfahren gestellt haben, erhielten im September 154.829 €. 2012 wurde kein Antrag mehr nach tatsächlichem Verbrauch gestellt.

### **Förderungsrelevante Beratung**

Um die umfangreichen Anforderungen zu erfüllen, die an die Abgabe eines Mehrfachantrages gebunden sind, ist eine umfassende Beratung der LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen notwendig. Diesbezüglich wurden Informationsveranstaltungen und Schulungen zur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sowie der Vorgaben des Agrarumweltprogrammes (ÖPUL 2007) durchgeführt.

### **Schulungen**

Aufgrund der hohen Teilnahme am österreichischen Agrarumweltprogramm ÖPUL 2007, welches bei Teilnahme an den Maßnahmen Integrierte Produktion Acker (Gemüse, Rübe, Erdäpfel, Erdbeere), Integrierte Produktion Wein und Integrierte Produktion im geschützten Anbau die Absolvierung von verpflichtenden Weiterbildungsveranstaltungen vorschreibt, wurden auch 2012 wiederum Schulungen für die LandwirtInnen, GärtnerInnen und WinzerInnen durchgeführt. Die Schulungen wurden im besonderen auf die Düngung gemäß des Agrarumweltprogrammes ÖPUL 2007 sowie die Sachgerechte Verwendung auf die in der Integrierten Produktion zugelassenen Pflanzenschutzmittel aufgebaut. Weiters wurde auf wichtige Inhalte wie die verpflichtenden Pflanzenschutzgeräteüberprüfung, Probennahme von Bodenproben sowie verpflichtende schlagbezogene Dokumentationen hingewiesen.

### **Ackerbau**

Das Jahr 2012 wurde durch unterschiedlichste Wetterkapriolen bestimmt. Durch die geringen Niederschläge im vorangegangenen Winter stellte sich der Frühjahrsanbau als große Herausforderung dar. Auch die Winterrungen litten im Frühjahr sehr unter den geringen Niederschlägen. Zusätzlich wurden die Frühjahrskulturen durch den Spätfrost Mitte Mai sehr stark bis komplett geschädigt, wodurch ein Neuanbau erforderlich wurde. Mit Beginn der Erntezeit gab es immer wieder teils heftige Niederschläge, welche die Qualität beeinflussten und die Ernte erschwerten. Durch die wetterbedingten schwierigen Bedingungen kam es zu Ertragseinbußen von bis 50 % gegenüber dem Vorjahr. So ergaben sich bei Getreide Erntemengen von durchschnittlich 2,5 t/ha und bei Winterraps von 1,5 t/ha. Bei den Zuckerrüben waren die Ertragseinbußen mit ca. 30 %, und somit Erntemengen von durchschnittlich 50 t/ha geringer gegenüber den anderen Ackerkulturen. In Summe wurden in Wien 2.362 ha Getreide angebaut. Hiervon war die wichtigste Hauptkultur der Winterweichweizen mit einer Anbaufläche von 1.612 ha. Die Anbaufläche von Winterraps ging 2012 wie auch in den Vorjahren auf 231 ha zurück. Die Produktionsfläche der Zuckerrübe lag auch wie im Vorjahr bei 300 ha.

Im Oktober erschienen die Endergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung (LGR), die von der Statistik Austria ermittelt werden. In Wien liegt der Endproduktionswert des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereiches im Jahr 2011 bei 89,3 Mill. €.



Digitalisierung der bewirtschafteten Flächen durch fachkundige Berater der LK Wien.



Trockenheit im Frühjahr, der ungewöhnliche Spätfrost Mitte Mai sowie zum Teil heftige Sommerunwetter mit Sturm und Starkregen haben gebietsweise hohe Ausfälle verursacht

Die wichtigste Produktionssparte der Wiener Landwirtschaft ist die pflanzliche Erzeugung, die 95 % der Gesamtproduktion ausmacht. In absoluten Zahlen liegt dieser Wert für Wien bei 84,5 Mill. €.

### **Frostschäden**

Ein Spätfrost in der Nacht von 17. auf 18. Mai 2012 richtete erhebliche Schäden in der Wiener Landwirtschaft an. Am schwersten betroffen waren rund 80 ha Obstanlagen in Wien mit einem Gesamtschaden von mehreren hunderttausend Euro, eine weitere stark getroffene Kultur war Erdbeeren mit 45 ha Totalausfall. Im Ackerbau litten am meisten unter den frostigen Temperaturen folgende Kulturen: Kartoffel (Anbaufläche 85 ha), Sojabohnen (45 ha) und Mais (150 ha).

Durch Initiative der LK Wien ist es gelungen, einen einmaligen Zuschuss, durch die Stadt Wien, zu den durch den Spätfrost bedingten erhöhten betrieblichen Folgeaufwendungen zu erhalten. Im Dezember wurden an die 3 betroffenen Betriebe 31.400 € ausbezahlt.

### **Entschädigungsberatung**

In der Großstadt Wien kommt es immer wieder zur Beanspruchung von Grund und Boden der Landwirte infolge von Bauarbeiten. Für die Beratung der Landwirte werden in diesem Zusammenhang die „Richtsätze für die Entschädigung von Flurschäden in der Landwirtschaft“ herausgegeben. Diese Richtsätze werden für die Verhandlungen mit Bauunternehmen sowie zur Abgeltung von Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen herangezogen. Auch im Jahr 2012 wurde diese Beratung seitens der Landwirte, Weinbauer und Gärtner sehr gerne in Anspruch genommen.

### **Pachtrichtsätze**

Sehr häufig wird in Ackerbaugebieten der Pachtzins nach dem Getreidepreis berechnet. Dazu veröffentlicht die Landwirtschaftskammer Wien jährliche Pachtrichtsätze. Eine weitere Möglichkeit ist die Anpassung der Pachtsätze mit dem Agrarpreisindex.

### **Saatgutenerkennung**

Die Landwirtschaftskammer Wien führte auch 2012 Feldbesichtigungen für die Feldanerkennung im Rahmen der Saatgutproduktion von Getreide und großsamigen Leguminosen durch.

### **Wiener Ackerbaufeldtag 2012**

Die LK Wien organisierte am 22. Mai 2012 in Zusammenarbeit mit dem LFI Wien zum 2. Mal den Wiener Ackerbaufeldtag an welchem 25 Wiener Bäuerinnen und Bauern teilnahmen. Im theoretischen Teil präsentierte Ing. Philipp Prock wichtige Informationen zum Thema „richtiges Verhalten während einer Vor Ort Kontrolle“ und Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler über den aktuellen Stand des neuen Pflanzenschutzgesetzes. Abschließend gab Franz Eisenhut, Dir. NÖ Versicherung, einen Überblick über die Versicherungsmöglichkeiten in der Landwirtschaft. Beim praktischen Teil fand eine Maschinenvorführung auf einer Ackerfläche der Familie Sandbichler statt. Hierbei wurden unterschiedliche Maschinen der Firmen Jessernigg, Vogel & Noot, Einböck und Stöckl-Landmaschinen für den Pflanzenschutz und die mechanische Unkrautregulierung vorgestellt.



### **Biologischer Landbau**

Auch im Jahr 2011 wurden Beratungen hinsichtlich Einhaltung der EU Bio Verordnung getätigt. Vor allem im Garten- und Weinbau wurde die Beratung forciert.



## **Wein- und Obstbau**



Ing. Martin Obermann  
Referatsleiter  
Berater für Wein- und Obstbau

## Weinjahr 2012

Bis zu den Eisheiligen war noch alles in Ordnung in der Vegetationsentwicklung. Leider war der Spätfrost Mitte Mai für rund 10 ha Stammersdorfer Weingärten sehr ungünstig. Die Schäden reichten bis zum Totalausfall. Im weiteren Jahresverlauf waren lange Trockenperioden zu verzeichnen, die zum Glück von ergiebigen Niederschlägen unterbrochen wurden. Die Ernte 2012 war wieder relativ früh. Schon Anfang September musste mit der Lese für Jungweine und für die Klassik Kategorie begonnen werden.

## Der Weinjahrgang 2011

2011er zeigen durchwegs eine kräftige, frische Säure, doch haben sie genügend Substanz um diese schön einzubinden und die Frucht präsentiert sich besonders ausgeprägt, sodass die Typizität der einzelnen Sorten klar erkennbar ist.



## Rebschutzdienst Wien

Der Rebschutzdienst Wien ist in schwierigen Jahren ganz besonders für die richtige Pflanzenschutzmittelwahl, die reibungslose Pflanzenschutzapplikation und die Feststellung des richtigen Zeitpunktes der jeweiligen Laubarbeiten wichtig. Die Weinbauer erhielten mit der Anmeldung zum Rebschutzdienst immer aktuelle Berichte und fachliche Hinweise für die Pflege im Weingarten und Anleitungen zum Pflanzenschutz sowie Hinweise für die Weingartenbewirtschaftung nach ÖPUL. Im Jahr 2012 wurden 7 Rebschutzdienstaussendungen per Post und 9 Aussendungen per e-mail verschickt.

## ***Projekt Traubenwicklerbekämpfung durch Verwirrung:***

Die Bonitierungen in den verwirrten und nicht verwirrten Parzellen zeigten deutlich, dass der Einsatz der Pheromone bis zur Ernte eine Befallsfreiheit der Traubenzone erreicht hat. Durch die gute Wirkung konnte im Jahr 2012 auf den günstigeren Wirkstoff Isonet L plus umgestellt werden. Somit ist eine Behandlungseffizienz gegenüber der Insektizidbehandlung unbestritten.

## ***Rebschutz Prognosemodell im Wiener Weinbau***

Dieses Projekt wurde durch die LK Wien ins Leben gerufen. Der Ankauf von 8 gut ausgestatteten Wetterstationen ermöglicht eine umfassende Krankheitsprognose. Das gesamte Wiener Weinbaugebiet wird mit diesem Projekt erfasst. Im Jahr 2012 wurde mit der Wetterdatenaufzeichnung und der dazugehörigen Krankheitsprognose begonnen.



## **Spezialberatungen der Wiener Winzer in Einzel- und Gruppenberatungen**

Folgende Beratungen wurden den Wiener Winzern angeboten: Jungweinberatung, Weinbauberatung - Winterschnitt, Weingartenbewirtschaftung und Kellerberatung, sowie Spezialberatung zur Verbesserung des Arbeitsablaufes bei der Weinlese.

## **Wiener Weinbau - Verbände**

Intensive Zusammenarbeit, Beratung und Betreuung der Wiener Weinbauverbände Landesweinbauverband Wien, die Wiener Ortsweinbauvereine, der Wiener Weinsiegelverband und das Interprofessionelle Komitee Wien. Die Weinbauverbände sind die Basis des Wiener Weinbaues. Die in den Vereinen und Verbänden diskutierten Themen werden in der Interessensvertretung aufgenommen und umgesetzt.

## Interessensvertretung des Wiener Weinbaues

Vertretung der Interessen des Wiener Weinbaues im Österreichischen Weinbauverband, im Nationalen Weinkomitee, bei der Österreichischen Weinmarketing Service GesmbH und im Österreichischen Weinwirtschaftsausschuss.

Ein wichtiges Thema in diesem Jahr war die Errichtung von Buschenschanken in Weingärten. Konflikte brachten die zweckfremde Verwendung von Gerätehütten und die Parallelausschank im Weingarten und im Buschenschankbetrieb gleichzeitig.

Die Wiener Winzer haben sich ausgesprochen, die Sicherung der Wiener Kulturlandschaft durch Bewirtschaftungsauflagen zu unterstützen.

Der Wiener Gemischte Satz soll flächenmäßig erfasst werden, aus diesem Grunde wurden Vorgespräche mit der katasterführenden Behörde geführt. Es wird möglich sein, eine Zusatzbezeichnung im Rebflächenverzeichnis einzuführen.

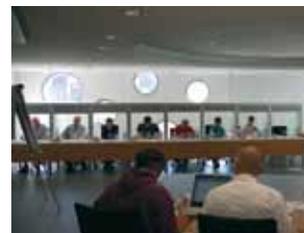
## Wiener Landesweinbewertung 2012

### Weine der Wiener Landesweinbewertung 2012 nach Sorten.

Grüner Veltliner	54
Rheinriesling	52
Gemischter Satz	52
Weißburgunder	27
Cuvee rot	21
Zweigelt	24

### Auszeichnungen der Wiener Landesweinbewertung 2012

Gold	125
Silber	144
Bronze	69
<b>Proben gesamt</b>	<b>376</b>







**Gartenbau, Förderung**



Dipl.-Ing. Klaus Zambra  
Referatsleiter  
Berater für Gartenbau und  
Förderungen  
Landjugendbetreuer



Dipl.-Ing. Birgit Sziget  
Beraterin für Gartenbau und  
Förderungen

## Gartenbau

### Gemüsebau

In Österreich betrug 2012 die Produktion von Feld- und Gartenbaugemüse 615.700 t und lag damit 13 % unter dem Vorjahresergebnis. Während bei Fruchtgemüse ein etwas höheres Erntevolumen erzielt wurde als 2011 (+2 %), lag die Produktionsmenge von Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse etwa im Vorjahresbereich (-1 %).

Die Fruchtgemüseernte betrug 147.800 t, wodurch der Fünfjahresdurchschnitt um 13 % überschritten wurde. Bei Tomaten konnten 52.000 t (+3 % zu 2011) und bei Gurken - bei leichter Flächenausweitung - insgesamt 46.500 t geerntet (+2 % zu 2011) werden. Auch die Produktion von Glashaushgurken, welche vornehmlich durch Flächenausweitung in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen ist, erhöhte sich gegenüber 2011 erneut um 3 % auf 31.600 t. Ebenfalls ein Produktionsplus verzeichnete Paprika, nämlich von 8 % auf 16.900 t, wobei der Anbau von bunten Paprika abermals verstärkt wurde. Bei Zucchini wurde trotz guter Ertragslage mit 4.900 t deutlich weniger geerntet als im Vorjahr (-12 %).

An Kohl-, Blatt- und Stängelgemüse wurden 176.300 t produziert (-1 % zu 2011), was nahezu dem Fünfjahresdurchschnitt entsprach (+/-0 %). Die Salaternte betrug 54.000 t und lag damit 14 % über der EHEC-bedingt niedrigen Vorjahresproduktion. An Häuptelsalat wurden 16.500 t (+15 % zu 2011) produziert und auch Bummerlsalat verzeichnete ein Plus von 20 % auf 28.400 t. Bei Endivien- und Friseesalat wurde eine Produktion von 3.700 t erreicht (+2 %). Die Gruppe der Hülsenfrüchte, Wurzel- und Zwiebelgemüsearten lieferte eine Produktion von 291.600 t, was fast ein Viertel (23 %) unter Vorjahresniveau und damit im Bereich des Fünfjahresdurchschnitts lag (-1 %). Radieschen erbrachten eine Produktionsmenge von 5.300 t (-11 % zu 2011).

### Gemüsebaufachtag

Für Produzenten und Vertreter des Gemüsebaus fand im Rahmen der Österreichischen Wintertagung 2012 des Ökosozialen Forums ein Gemüsebautag in der HBLFA Schönbrunn statt. Das Generalthema der Tagung lautete „Landwirtschaft zwischen Wertschöpfung und Wertschätzung“. Das Seminar gab Einblick über die Gemeinsame Agrarpolitik nach 2013, Erkenntnisse der Agrarstrukturerhebung, Erfahrungen zur neuen EU-Pflanzenschutzrichtlinie und die Verfügbarkeit ausländischer Arbeitskräfte. Auch zum Thema „Nachhaltigkeit“ im Gemüsebau auch Sicht der AMA und des LEH gab es Fachbeiträge sowie auch über den Umgang mit Krisen am Beispiel von EHEC. Abschließend referierten Fachleute der Gemüsebranche, aus Handel, Vermarktung und Ernährung über ihre Zukunftsstrategien.

### Pflanzenschutz

Am 21. Juni 2012 wurde das geänderte Wiener Pflanzenschutzmittelgesetz durch die Wiener Landesregierung kundgemacht. Die meisten Änderungen/Neuerungen ergaben sich hinsichtlich der Sachkunde und der Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Die Neuerungen des Gesetzes werden jedoch mit Übergangsfristen bis zum Ende des Jahres 2014 eingeführt.

Verpflichtend ist ein Sachkundenachweis für die Verwendung von Pflanzenschutzmitteln. Sie dürfen nunmehr ausschließlich von einem „beruflichen Verwender“ bzw. ei-

ner „beruflichen Verwenderin“ ausgebracht werden. Der berufliche Verwender darf nur auf Basis einer entsprechenden Ausbildung (Ausbildungsbescheinigung) bzw. entsprechender Weiterbildung tätig werden. Die Bescheinigung zum Nachweis der Ausbildung wird sechs Jahre gültig sein. Hierfür muss noch bis 14. Dezember 2013 ein Bescheinigungssystem eingeführt werden.

Ein großer Verhandlungserfolg aus Sicht der Landwirtschaftskammer Wien kann im Bereich der Verwendung von automatischen Spritzgeräten verzeichnet werden. Das reine Fortbewegen der halb- und vollautomatischen Spritzgeräte (beispielsweise selbstfahrende Arbeitsmaschinen, Spritzroboter..) im Sinne einer bloß örtlichen Verwendung der genannten Geräte stellt keine Verwendung im Sinne dieses Gesetzes dar. Diese Art des Pflanzenschutzes darf somit auch neben den sachkundigen LandwirtInnen und BewirtschafterInnen (= berufliche Verwender) weiterhin – unter der Verantwortung des Sachkundigen – von verlässlichen Arbeitskräften durchgeführt werden. Wer Pflanzenschutzmittel anwendet oder anwenden lässt, hat gegen eine Veränderung der chronologischen Reihenfolge gesicherte (z.B. gebundene) Aufzeichnungen zu führen. Künftig müssen Pflanzenschutzgeräte regelmäßig überprüft werden. Die erste Überprüfung muss bis 14. Dezember 2016 erfolgen, dann bis 2020 im Abstand von 5 Jahren. Anschließend ist eine Überprüfung alle 3 Jahre erforderlich.

Das Gartenbaureferat war als Interessenvertretung bei allen entscheidenden Sitzungen und Besprechungen bezüglich dem neuen Pflanzenschutzmittelgesetz dabei und informierte die GärtnerInnen im Rahmen von Fachausschüssen, Zeitungsberichten und Informationsveranstaltungen.

### **Zierpflanzenbau**

Die Zierpflanzensaison 2012 verlief bis Mitte des Jahres gut. Der Verkauf von Aussetz- und Frühlingsware war erfolgreich, auch der Beet- und Balkonpflanzenverkauf startete zufriedenstellend. Beim Schnittblumenabsatz wird von den Konsumenten die gute Gärtnerqualität mit Beratung geschätzt. Auch Allerheiligen war wetterbedingt nicht gut. Der Rückgang beim Blumenkauf hat auch mit der allgemeinen Wirtschaftskrise zu tun. Viele Firmenaufträge (z.B. Blumendekors) bleiben immer öfter aus. Sonst gab es dieselben Probleme wie im Gemüsebau – hohe Betriebsmittelkosten (v.a. Energiekosten) und schlechte Witterung.

### **Marktanalyse Beet- und Balkonpflanzen**

2012 wurde bereits zum dritten Mal von den Beratungsreferenten/Innen im Zierpflanzenbau eine österreichweite Beet- und Balkonpflanzenanalyse durchgeführt, an der sich sechs Bundesländer und insgesamt 72 Betriebe beteiligten. In Wien nahmen, unverändert zu den beiden Vorjahren sieben Endverkaufsbetriebe an der anonymen Umfrage teil. Abgefragt wurden Themenbereiche wie das Frühjahrs- und Hauptsortiment, Topfkräuter, Gemüsepflanzen, Preisverteilung bei 85 Kulturen, Marketingmaßnahmen und Fragen zum Saisonverlauf. Herausgeber der Marktanalyse ist das LFI Österreich und der Bundesverband der Österreichischen Gärtner.

2012 wurde die Saisonbeurteilung österreichweit zufriedenstellend bewertet. In ländlichen Regionen wurde die Saison besser beurteilt als in den Großstädten. Der Umsatz hat sich, außer im Bundesland Kärnten, positiv gegenüber dem Vorjahr entwickelt. Im April gab es aufgrund der schlechten Witterung Umsatzrückgänge, die aber im März



Der Zierpflanzenbau hat in Wien eine lange Tradition. 92 Betriebe befassen sich aktuell mit der Produktion ein- und mehrjähriger Pflanzen und Schnittblumen in Glashäusern und im Freiland auf einer Gesamtfläche von rund 54 Hektar

und Mai wieder wettgemacht wurden. 70 % der Balkonpflanzen wurden an durchschnittlich 38 Tagen verkauft.

Der Tag der offenen Gärtnerei war zum Beginn der Sommerblumensaison am 28. April 2012. Auch in Wien wird dieser Tag von einigen Endverkaufsgärtnereien als Werbemaßnahme in Anspruch genommen. Als häufigste Marketingmaßnahmen wurden der „Tag der offenen Gärtnerei“ und „Werbung in Medien“ in den einzelnen Bundesländern angegeben. Bei der Preisverteilung im Frühjahrssortiment war auffallend, dass immer mehr unterschiedliche Topfgrößen, z.B. bei Kräutern, zur Produktdifferenzierung genutzt werden. Weiters ist die Nachfrage nach Gemüsepflanzen steigend, da auch der Trend zu selbst produziertem Gemüse, alten Sorten und Raritäten immer stärker zunimmt. Auffallend war, dass vor allem Sonderangebote und Mengenrabatte gut angenommen wurden. Viele verwenden auch Treue/Bonuskarten zur Kundenbindung.

### ***Aktion „Schule in der Gärtnerei“***

Das Projekt „Schule in der Gärtnerei“ wurde 2012 aufgrund der erfolgreichen Umsetzung im Jahr 2012 erneut von den österreichischen ZierpflanzenreferentenInnen angeboten. Es handelt sich dabei um ein gemeinsam initiiertes Projekt der LK Österreich und der Blumenmarketing Austria. In der Aktionswoche von 26. - 31. März 2012 hatten Kinder im Volksschulalter die Gelegenheit mit ihren LehrerInnen Zierpflanzengärtnereien zu besuchen. Im Rahmen von 2 - 3 stündigen Exkursionen erfuhren die Kinder auf spannende und spielerische Weise, wie vielseitig und modern die Produktion und die Verwendungsmöglichkeit von Pflanzen sind. Die Gärtnerei wurde dabei zum Klassenzimmer und die Pflanzen zu Lehrern. In Wien beteiligten sich fünf Gartenbaubetriebe an dieser Aktion, die für rund 1.000 Kinder ihre Türen in das grüne Klassenzimmer öffneten.

### ***Blumen- und Zierpflanzenstammtisch***

Der Blumen – und Zierpflanzenstammtisch wurde Ende 2009 als Plattform für interessierte Betriebe initiiert, wo über aktuelle Themen, Probleme, Erfahrungen etc. diskutiert werden kann. 2012 wurden zwei Stammtische abgehalten. Die Teilnahme ist freiwillig und kostenlos und findet in einem gemütlichen Rahmen statt.

### ***Marketingkampagne für Blumen und Pflanzen***

Im Rahmen des dreijährigen, kofinanzierten EU-Projektes Blumen- und Pflanzenmarketing der AMA Marketing GmbH fanden 2012 wieder zahlreiche Aktionen statt, wie TV- und Rundfunkwerbungen, Advertorials für Frühjahr/Herbst, saisonale Broschüren, Fahnen, Medienaussendungen, Kinderkappen für Projekt Schule in der Gärtnerei. Ziel ist die Absatzsteigerung von Produkten der Gärtner und Floristen. Zur Abstimmung der Blumenmarketingaktivitäten gibt es einen eigenen Marketingbeirat für Blumen und Pflanzen, in dem auch die LK Wien vertreten ist.

### ***Verein „Genussregion Wiener Gemüse“***

Der Verein „Genuss Region Wiener Gemüse“ umfasst 108 Partnerbetriebe aus den Bereichen Produktion, Gastronomie, Handel und Erzeugerorganisationen. 2012 wurde wieder an mehreren öffentlichen Aktivitäten teilgenommen. Beispielsweise im Jänner bei der Cook & Look Messe am Wiener Messegelände, im Mai beim Genussfestival im Wiener Stadtpark, im September beim Erntedankfest am Wiener Heldenplatz und im November bei Spielen und Genießen im Casino Baden.



Auf spannende Weise lernen die Schüler bei „Schule in der Gärtnerei“ die wichtigen Elemente der Natur kennen, die für Pflanzen, aber auch uns Menschen lebensnotwendig sind. 2012 nahmen fünf Gartenbaubetriebe an der Aktion teil.

Eine besonders schöne zweitägige Veranstaltung waren die „Wiener Marktgenüsse“ am Naschmarkt von 1. - 2. Juni 2012, wo Partnerbetriebe der Genussregion Wien ihre Produkte den zahlreichen Besuchern anboten. Ziel ist vor allem die Bewusstmachung von saisonalem regionalem Gemüse der heimischen GärtnerInnen, gekennzeichnet durch hervorragende Qualität, Geschmack und umweltschonender Produktion. Ein weiteres Ziel ist die Vertiefung der Kooperation der Gemüseproduzenten mit der Gastronomie und dem Handel.



Auch 2012 nahm die Genussregion Wiener Gemüse wieder an vielen Veranstaltungen teil um ihre Vielfalt an Produkten zu präsentieren.

### **Einheitswert, Bewertungsrichtlinien, Pauschalierungsverordnung im Gartenbau**

Zahlreiche Arbeitsgruppen und diverse Ausschüsse sind mit der Anpassung der Bewertungsrichtlinien und der Erlassung einer Pauschalierungsverordnung zur Gewinnermittlung befasst. Der Schwerpunkt der Tätigkeiten der LK Wien liegt dabei in der Erstellung eines neuen Bewertungs- und Gewinnermittlungssystems im Gartenbau. (Siehe Bericht Seite 31)

### **Förderberatung Gartenbau**

Die Förderreferenten der LK Wien unterstützen die Förderwerber bei der Umsetzung geplanter Projekte im Rahmen der Maßnahme „Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe.“ Beim Beratungsgespräch und der darauf folgenden Erstellung von Betriebsplänen und -konzepten, die eine Grundlage für eine Förderbewilligung darstellen, wird ein hoher Beratungszeitaufwand aufgebracht. Auch nationale Ansuchen im Rahmen der Dienstleistungsrichtlinie, Naturschutzprojekte und Diversifizierungsprojekte nehmen zunehmend Beratungszeit in Anspruch.

### **Schadensfeststellungen**

Die Gartenbau-Fachberater werden häufig ersucht, Schadensfeststellungen bei Gemüse- und auch Zierpflanzenkulturen durchzuführen, um den Gärtnern zu finanziellen Entschädigungen zu verhelfen.

### **Exkursionsservice**

Viele in- und ausländische Gärtnergruppen ersuchen die LK Wien um Unterstützung bei der Erstellung eines Fachprogramms für ihren Wien Besuch.

Von 15. bis 19. Jänner 2012 erfolgte für Zierpflanzen- und Weinbaubetriebe eine Fachstudienreise nach Zypern. Inhaltlich ging es um einen Erfahrungsaustausch mit Führungskräften aus Produktion, Handel und Vermarktung, Besichtigung von interessanten Weinbau- und Zierpflanzenbetrieben und das Kennenlernen von innovativen Produktions- und Vermarktungsstrukturen.



Das LFI Wien veranstaltete für BetriebsführerInnen aus dem Wein- und Zierpflanzenbau eine interessante Fachexkursion nach Zypern von 15.-19. Jänner 2012.

Von 14. bis 18. März 2012 unternahmen Gemüsegärtner und Vertreter der Gemüsebaubranche eine Fachstudienreise nach Sizilien. Inhaltlich ging es um einen Vergleich der Gemüseproduktion mit Sizilien, Kennenlernen von innovativen Vermarktungsstrukturen und umweltschonenden Produktionsmethoden sowie um einen Erfahrungsaustausch mit Führungskräften aus Handel, Vermarktung und Qualitätsmanagement.

## Förderung

### Österreichisches Programm für die Entwicklung des Ländlichen Raumes - Sonstige Maßnahmen (kofinanziert von EU, Bund, Land)

In der Landwirtschaftskammer Wien stellten im Jahr 2012 insgesamt 46 Förderwerber einen Antrag im Rahmen des Programms Ländliche Entwicklung. Davon entfallen 26 Anträge auf die Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe, drei Anträge auf die Niederlassungsprämie, acht Anträge auf die Teilnehmerförderung bei Berufsbildung und Information, drei Anträge auf Forstförderungen und sechs Anträge auf Naturschutz, Fremdenverkehr und Technische Hilfe.

<b>Überblick über Auszahlungen LE 07-13 - Sonstige Maßnahmen im Vergleich 2010 - 2012</b>			
Maßnahme	Zuschuss 2010	Zuschuss 2011	Zuschuss 2012
Modernisierung l.w. Betriebe/ Investitionen	1.032.062	2.253.703	1.447.188
Niederlassungsprämie	12.000	84.000	123.000
Berufsbildung, Ausbildung und Information gesamt	127.209	217.100	394.234
Forstwirtschaft	6.279	39.999	47.198
Erhöhung der Wertschöpfung	0	56.141	0
Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe	0	0	39.081
Bundesländerübergreifende Projekte (BLÜM)	194.602	211.901	201.918
Biokontrollkostenzuschuss	0	5.840	6.875
Förderung des Fremdenverkehrs - Slow Food Austria	0	85.737	85.000
Naturschutz	0	1.563.664	1.816.706
Technische Hilfe - Anteil Wien	57.701	80.985	66.288
<b>SUMME</b>	<b>1.429.853</b>	<b>4.599.070</b>	<b>4.227.488</b>

Aufteilungsschlüssel Gesamtzuschuss: EU 48,69 %, Bund 30,786 %, Land Wien 20,524 %  
Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

#### **Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe (Investitionsförderung)**

Das Jahr 2012 zeichnete sich durch eine verhaltene Beantragung mit insgesamt 26 Förderanträgen aus (2011 vergleichsweise 24 Anträge). Ursachen dafür waren die finanziellen Auswirkungen der EHEC Krise, Umsatzverluste aufgrund der schlechten Witterung und hohe Betriebsmittelkosten (v.a. Energiekosten). Zur Auszahlung kamen 38 Förderanträge mit einem Zuschussbetrag von 1,447 Mio €. Zusätzlich wurden 24 Top Up Zahlungen für Gartenbauinvestitionen in der Höhe von 188.401 € aus Wiener Landesmitteln genehmigt. Mehrheitlich wird in geschützte Anbauflächen (Glas, Folie) und technische Einrichtungen, wie beispielsweise Energieschirme, Dünge- und Bewässerungsanlagen investiert. An zweiter Stelle folgt der Weinbau, wo vor allem die Kellertechnik verbessert wird.

#### **Niederlassung von Junglandwirten**

Ziel ist die Unterstützung von Junglandwirten bei den Aufwendungen und Investitionen der ersten Niederlassung und die Förderung einer vollwertigen Fachausbildung. Die Prämie für die 1. Niederlassung in Höhe von 12.000 € wurde 2012 an zehn Förderwerber mit einem Gesamtbetrag 123.000 € ausbezahlt. In fünf Fällen wurde auch ein Bonus von 3.000 € für eine höherwertige Ausbildung (mindestens Meister) bewilligt.

### **Berufsbildung und Information**

Im Bereich der bäuerlichen Weiterbildung steht das Kursangebot des LFI Wien (Veranstalterförderung) im Vordergrund. Das LFI Jahresprogramm bietet für alle landwirtschaftlichen Sparten ein Kursangebot während der Bildungssaison von September bis Juni. Die Veranstaltungen der Saison 2011/12 wurden im Jahr 2012 mit einem Zuschussbetrag von insgesamt 47.867 € unterstützt. Die Kooperationsprojekte „Schule am Bauernhof“ und „Biohelp Lehrpfad“ bieten Führungen für Wiener Schulklassen und Kindergartengruppen an und erhielten 23.769 € an Förderung. Im Rahmen des neu etablierten LFI Wien Projekts „Green Care in Wien - Diversifizierung als Chance für die Landwirtschaft“ wurden 308.303 € zur Auszahlung freigegeben. Insgesamt standen für LFI Wien Projekte 379.939 € bereit. 15 Einzelanträge auf Teilnehmerförderung mit 14.295 € wurden von der LK Wien zur Auszahlung freigegeben.



Ing. Philipp Prock  
Berater für Förderungen

### **Forstwirtschaft und Bewässerung**

Die zweite Ausbaustufe der Weingarten Bewässerungsanlage am Jungenberg wurde mit 35.323 € gefördert, das einwöchige Forstpraktikum der 10. Schulstufe der Rudolf Steiner Schule Wien Mauer mit 4.465 €. Alljährlich findet die Schutzwaldschulung auf der Marienseer Schwaig im Wechselgebiet statt. Für die Erstellung eines Waldwirtschafts- und Waldnutzungsplans am Schottenhof wurden 7.410 € ausbezahlt. Die bundesländerübergreifenden Forstprojekte erstreckten sich größtenteils auf den Weiterbildungsbereich und wurden vom Lebensministerium mit insgesamt 32.961 € abgerechnet. In Summe kommt 2012 ein Wien bezogener Forstbetrag von 80.159 € zur Auszahlung. Ein Teil ist auch im Punkt bundesländerübergreifende Maßnahmen berücksichtigt.



Irene Diendorfer  
Assistentin

### **Bundesländerübergreifende kofinanzierte Maßnahmen**

Eine Vielzahl von Projekten mit überregionalem Charakter wird zentral für ganz Österreich im Lebensministerium genehmigt und abgerechnet. Dazu zählen beispielsweise Bildungsprojekte wie „Bewusstsein & Schutz für Biologische Vielfalt“, diverse österreichweite Zertifikatslehrgänge als auch touristische und kulinarische Initiativen der Vereine „Kuratorium Kulinarisches Erbe Österreich“, „Genussregionen Österreich“ oder des „Vereins zur Förderung von Regional- und Agrarprojekten“ wie zum Beispiel Gutes vom Bauernhof oder das Genussfestival im Wiener Stadtpark. Auch das Überregionale Qualifikationsprogramm für den Gemüse- und Gartenbau wird kräftig unterstützt. Weiters werden waldpädagogische Bildungsmaßnahmen und die forstliche Weiterbildung in Ossiach und Gmunden zentral abgewickelt. Insgesamt betrug das Zuschussvolumen für bundesländerübergreifende Projekte mit Wien Bezug 201.918 €, wobei die anteiligen Landesmittel von 41.442 € gemäß Bundesländerschlüssel angefordert wurden.

### **Biokontrollkostenzuschuss**

Im Jahr 2012 wurden 32 Wiener LandwirtInnen bei den Kosten für Biokontrollen mit 6.875 € unterstützt.

### ***Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe***

Erstmals wurden zwei innovative Projekte im Rahmen der Diversifizierung landwirtschaftlicher Betriebe mit insgesamt 39.081 € Förderung abgewickelt. Eines im Rahmen Urlaub am Bauernhof und Errichtung von Gästezimmern für Personen mit körperlichen Beeinträchtigungen und ein zweites Projekt, das aus einer Green Care Idee entstanden ist, nämlich die Errichtung eines Multifunktionsraums für „Schule in der Gärtnerei“ und „Gesunde Jause mit Selbsternteparzellen“ für Schüler und Senioren.

### ***Förderung des Fremdenverkehrs***

Alle zwei Jahre findet die Terra Madre Kulinarikmesse, die vom Verein Slow Food Austria organisiert wird, im Wiener Rathaus statt. Die Messe des Jahres 2010 wurde endgültig abgerechnet und mit 85.000 € gefördert.

### ***Naturschutz***

Im Jahr 2012 wurden bereits 16 Wiener Naturschutzprojekte mit einem Förderbetrag von 1,833 Mio. € teilabgerechnet. Immerhin werden in Wien fast 40 % des Budgets der Ländliche Entwicklung - Sonstige Maßnahmen in Naturschutzprojekte investiert! Die Wiener Stadtrandgebiete wie der Biosphärenpark Wienerwald, der Nationalpark Lobau und Teile der Landschaftsschutzgebiete sind seit 2008 als „ländliches Gebiet“ ausgewiesen. Diese Anerkennung ermöglichte erst die Einreichung von Naturschutzprojekten durch städtische Fachdienststellen (MA 22, MA 45, MA 49) als auch durch Naturschutzorganisationen (Biosphärenparkverwaltung, Verein Umweltbildung Wien). Hervorzuheben ist das Projekt der MA 45 „Gewässervernetzung Donau – Untere Lobau im Nationalpark Donauauen“ mit einem Fördervolumen von ca. 8 Mio €, wobei 2012 eine Teilauszahlung von 1,11 Mio. € erfolgte.



2012 wurden 16 Wiener Naturschutzprojekte mit einem Förderbetrag von 1,833 Mio. € teilabgerechnet.

Die Projekte der Magistratsabteilungen werden direkt von der Agrarmarkt Austria abgewickelt, jene der Naturschutzorganisationen von der LK Wien in enger Absprache mit der MA 22 und der MA 49. Interessante Projekte sind beispielsweise „Naturerziehung und Umweltbildung“ des Vereins Umweltbildung Wien im Nationalpark Lobau, der „Tag der Artenvielfalt 2012 in Wien Döbling“, die „Errichtung von Outdoor Infopoints“ und die „Erstellung von Managementplänen“ im Biosphärenpark Wienerwald.

### ***Technische Hilfe***

Die technische Hilfe ist vorgesehen für die Finanzierung der AMA Zahlstelle, den Aufbau eines nationalen Netzwerks für den ländlichen Raum, für laufende Monitoring Aktivitäten und Evaluierungen des Programms, die Einrichtung eines Begleitausschusses und die Öffentlichkeitsarbeit. Der anteilige Wiener Zuschuss beträgt 66.288 €. Ein geringer Teil in Höhe von 3.967 € wurde auch für eine personelle Unterstützung für Abrechnungen von Naturschutzanträgen in der LK Wien verwendet.

### ***Förderprogramm für Produkte der Gemeinsamen Marktorganisation für Wein***

Das Österreichische Weinkomitee hat 2008 ein neues Förderprogramm beschlossen, das von der Europäischen Kommission im Rahmen der Neuorganisation des europäischen Weinsektors bis 2013 genehmigt wurde. Ab Juli 2010 wurde ein genereller Antragsstopp für alle Teilmaßnahmen verhängt.

Das veranschlagte Budget war zu diesem Zeitpunkt zur Gänze verausgabt, eine Fortführung der Förderaktion ist erst ab Mitte Oktober 2013 wieder vorgesehen.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 16 Anträge aus den Vorjahren abgeschlossen und vor Ort kontrolliert. Für alle Wiener Weinmarktmaßnahmen wurde der Gesamtbetrag von 156.453 € zur Auszahlung genehmigt (Teilbeträge siehe Maßnahmen). Folgende Maßnahmen sind auszugswise seit 2008 festgelegt:

### ***Umstellungsförderung auf marktgängige Weinsorten***

Angeboten werden die Teilmaßnahmen Weingartenumstellung, Neuerrichtung oder Rekultivierung von Terrassen, Bewässerung von Weingärten, Rodung und Schutz vor Wildverbiss. Die Beihilfenhöhe erreicht bis zu 50 % der Errichtungskosten. 2012 wurden 15 Wiener Anträge mit einem Betrag von insgesamt 48.453 € abgerechnet und ausbezahlt.

### ***Investitionsförderung***

Investitionen in bestimmten Bereichen der Kellerwirtschaft und des Marketings werden gefördert. Dies sind zum Beispiel Maßnahmen wie Technologien zur Rotweinverarbeitung, Einrichtungen zur Gärungssteuerung, Klärung und Gelägereaufbereitung. Weiters Flaschenabfülleinrichtungen und die Infrastruktur für Verkaufs- und Repräsentationsräumlichkeiten. Der Beihilfesatz beträgt bis zu 40 % der Investitionskosten. Ein Wiener Antrag wurde 2012 mit dem Betrag von 108.000 € abgerechnet.

### ***Absatzförderungsmaßnahmen auf Drittlandsmärkten***

Absatzfördernde Maßnahmen auf Drittlandsmärkten wie beispielsweise Medienpromotion, Verkaufsförderung und Werbemittel auf Drittlandsmärkten, die Teilnahme an Messen auf Drittlandsmärkten und die Marktforschung zur Verbesserung des Absatzes werden gefördert. Der Kostenzuschuss beträgt 50 %.

### **National kofinanzierte Maßnahmen (Bund, Land Wien)**

#### ***Richtlinie zur Förderung der Landwirtschaft aus nationalen Mitteln***

Förderbar sind die Bereiche „Beratung und Bildung“; „Biologische Landwirtschaft (Bioverbände)“; „Verarbeitung, Vermarktung und Ausstellungswesen“; „Innovationen“; „Landtechnische Maßnahmen“; „Pflanzenbau und Saatgutwirtschaft“; „Integrierter Pflanzenschutz“; weiters die Bereiche „Garten-, Gemüse-, Obst- und Weinbau und „Qualitätsverbesserung in der Tierhaltung“. Für neun eingereichte Projekte wurden 2012 insgesamt 310.997 € an Förderung (Bund und Land Wien) bezahlt. Für diverse bundesländerübergreifende Projekte mit Bezug zur Wiener Landwirtschaft betrug der Anteil an Wiener Landesmitteln 26.221 €.

#### ***Kreditpolitische Maßnahmen – Agrarinvestitionskredite (AIK)***

Der Agrarinvestitionskredit ist als nationaler Top Up im Programm Ländliche Entwicklung angeführt. Der gewährte Zinszuschuss von 36 % bzw. 50 % wird von Bund und Land Wien im Verhältnis 60 zu 40 finanziert. In zwei regulären Raten wurde ein Landesmittel Gesamtbetrag von 204.223 € an die beteiligten Bankinstitute überwiesen. Der Gesamtzuschussbedarf ist seit Jahren aufgrund des niedrigen Zinsniveaus deutlich gesunken.



Optimale Produktionstechnik und permanente Weiterentwicklung sind wichtige Voraussetzungen für den wirtschaftlichen Erfolg.

Maßnahme	Anträge	Gesamtvolumen	Zinsenzuschuss	Zinsenzuschuss	Zinsenzuschuss
			Bund 60%	Land 40%	Gesamt
AIK 2010	23	4.569.000	263.814	175.876	439.690
AIK 2011	13	3.600.000	228.239	152.159	380.398
AIK 2012	10	2.454.000	248.586	165.724	414.310

Quelle: LK Wien; alle Beträge in €

Im ersten Halbjahr 2012 betrug der AIK Bruttozinssatz 2,875 Prozentpunkte, im zweiten Halbjahr sank er auf 2,625 %. Der Nettozinssatz für den Kreditnehmer lag somit bei einem Zinsenzuschuss von 50 % bei 1,437 %, bzw. bei 1,312 %

### Landesmaßnahmen (Finanzierung durch Land Wien)

#### **Prämienzuschuss zur Sturmschaden- und Mehrgefahrenversicherung**

Die Österreichische Hagelversicherung schrieb den teilnehmenden Gartenbaubetrieben eine bereits um 50 % reduzierte Sturmversicherungsprämie vor und erhielt den Zuschussbetrag direkt aus Landesmitteln rückerstattet. Im Jahr 2012 betrug die gesamte Sturmschadenversicherungsprämie 316.187 € für 183 teilnehmende Gartenbaubetriebe, somit ergibt sich ein 50% Landeszuschuss von 159.198 € (inklusive Nachforderung 2011). Vergleichsweise lag der Landeszuschuss 2011 bei 152.775 € für 187 Betriebe. Darüber hinaus gibt es seit 2009 eine Erweiterung dieser Risikoversicherung auf Ackerbaubetriebe, die sogenannte „Mehrgefahrenversicherung“. Beim Abschluss einer Mehrgefahrenversicherung für Ackerflächen kann ein 50 % Landeszuschuss zur Versicherungsprämie beantragt werden. Von 41 Betrieben wurde ein Gesamtlandeszuschuss von 12.445 € in Anspruch genommen. Im Jahr 2011 waren es vergleichsweise 43 Betriebe mit einem Zuschuss von 12.738 €.

#### **Top Up zu kofinanzierten Investitionen im Garten- und Weinbau**

Für energiesparende Gartenbauinvestitionen und für qualitätssteigernde Investitionen in die Kellertechnik wird ein kofinanzierter Zuschuss mit bis zu 10 % Landesmitteln aufgestockt. 2012 wurden Top up Zahlungen in der Höhe von 188.401 € aus Wiener Landesmitteln an 24 Förderwerber ausbezahlt.

#### **Agrarmarketing Wien**

Für die Durchführung der Agrarmarketingaktivitäten der Landwirtschaftskammer Wien wurden Landesmittel in der Höhe von 330.000 € zur Verfügung gestellt (siehe Kapitel Agrarmarketing). Aus diesem Budget wurden auch diverse zusätzliche Projekte der Wiener Weinbranche berücksichtigt, beispielsweise das Wiener Wein Kulturprogramm auf der Summerstage Rossau.

#### **Wiener Landjugend-Junggärtner**

Vom Landesjugendreferat der Stadt Wien - MA13 wurde 2011 für Projekte der Wiener Landjugend-Junggärtner eine Unterstützung von 5.720 € zur Verfügung gestellt. Ergänzt wurde dieses Budget durch eine Basisförderung von Seiten der Landjugend Österreich in Höhe von 1.760 € aus Mitteln der Bundesjugendförderung (siehe Seite 23).



## Lehrlings- und Fachausbildungsstelle



Dipl.-Ing. Gerhard Wirth  
Geschäftsführer



Alexandra Csida  
Assistentin

Die Land- und forstwirtschaftliche Lehrlings- und Fachausbildungsstelle ist bei der Landwirtschaftskammer Wien eingerichtet. Die LFA Wien ist seit 2005 Mitglied der Bundes-LFA, die eine österreichweite Zusammenarbeit der LFA's gewährleistet. Ihre Geschäfte sind unter der Leitung eines paritätisch zusammengesetzten Ausschusses zu führen. Dem Ausschuss gehören je drei Dienstgeber- und Dienstnehmervertreter an, die durch die Landesregierung über Vorschlag der Landwirtschaftskammer bzw. der Gewerkschaft PRO-GE auf die Dauer einer Funktionsperiode (2012-2015) im Frühjahr 2012 neu ernannt wurden. Neue Ausschussmitglieder für Dienstgeber- bzw. Dienstnehmervertretung wurden im April 2012 nominiert.

Funktion	Name
Vorsitzender	Mag. Christian Reindl
Vorsitzender Stellvertreter	Mag. Walter Medosch
Ausschussmitglieder Dienstgeber	
	Präsident Abg.z.NR Ing. Franz Windisch
	Gtm. Leopold Waclawek
	Vizepräs. Ök.-Rat Dipl.-Ing. Herbert Schilling
Ausschussmitglieder Dienstnehmer	
PRO-GE	Alois Karner
Landarbeiterkammer Niederösterreich	Traude Müller-Kögler
	Alexander Rotter
Ersatzmitglieder Dienstgeber	
	Kammerrat Ludwig Ableitinger
	Kammerrat GR Martin Flicker
	Kammerrätin Sabine Helm
Ersatzmitglieder Dienstnehmer	
	Leopold Piribauer
	Ingrid Knoth
	Helmut Böckelberger

### Meisterkurse

#### **Gärtner-Meisterkurs 2010/13 (2. Jahrgang) und 2011/14 (1. Jahrgang)**

Die zwei Vorbereitungskurse der Meisterlehrgänge 2010/13 und 2011/14 wurde am 26. Jänner 2012 beendet und am 1. Oktober 2012 fortgesetzt. Als Vortragende stehen Lehrer von der BS Kagran, von der HBLFA Schönbrunn, von der Landwirtschaftskammer Wien, aber auch verstärkt Spezialisten außerhalb dieser drei Institutionen zur Verfügung.

Kursteilnehmer/-innen				
Klasse	1. Jahrgang		2. Jahrgang	
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.
	7	5	17	5
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>		<b>22</b>	

### **Imker-Meisterkurs 2009/12**

In enger Zusammenarbeit mit dem Wiener Imkerverband, insbesondere mit Präsident Wilhelm und dem Kursverantwortlichen Mag. Roman Reichmann, lief zum ersten Mal in Wien ein Imkermeisterkurs. Am 25. April 2012 traten 12 Meisterinnen und Meister in der Bienenwirtschaft zur Prüfung an. Am 9. November 2012 folgte die Imkermeisterbriefverleihung.

### **Fachkurse, Lehrlinge/Prüfungen**

#### **Fachkurse 2012**

Gemäß der Ausbildungs- und Prüfungsvorschriften wurden für alle 9 Berufsschulklassen an der BS für Gärtner und Floristen für die Schüler (Lehrlinge) Fachkurse mit jeweils 45 Unterrichtsstunden abgehalten. Als Vortragende standen neben Lehrern der Berufsschule auch Fachkräfte der Landwirtschaftskammer Wien und Fachkräfte außerhalb dieser Institutionen zur Verfügung.

#### **Schülerzahlen (Gärtnerlehrlinge) in der BS Kagran**

Klasse	MA 42		Bund		Privat		Heimlehre		Gesamt
	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	Männl.	Weibl.	
1	7	8	18	5	5	6	-	2	51
2	24	4	12	4	3	4	1	-	52
3	13	6	13	8	5	3	1	-	49
Gesamt	62		60		26		4		152
	40,79 %		39,47 %		17,11 %		2,63 %		100 %

LFA, Stand Dez. 2012

#### **Facharbeiterprüfungen 2012**

Die schriftlichen Prüfungen fanden am 4. Juni und 30. August 2012 statt. Die Termine für die mündliche und praktische Facharbeiterprüfung waren 27. August, 28. August, 3. Sept., 4. Sept., 5. Nov. und 6. November 2012.

Weiters fand am 3. Dezember 2012 die feierliche Überreichung der Facharbeiterbriefe statt. Der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer Wien Leopold Waclawek gratulierte den 46 jungen Facharbeiterinnen und Facharbeitern zu ihren hervorragenden Leistungen bei der Gärtnerfacharbeiterprüfung in Anwesenheit von 98 geladenen Gästen. In seiner Festansprache gratulierte Vizepräsident Leopold Waclawek ganz besonders den 8 Absolventinnen und Absolventen die mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen haben.

#### **Berufspräsentation vom 12. – 14. Juni 2012**

Vom 12. bis 14. Juni 2012 fand im Schulgarten des Stadtgartenamtes eine Präsentation der „Berufe mit Tieren und Natur“ statt. Mit dabei waren etwa 750 Jugendlichen aus Wiener Schulen. Organisiert wurde diese Veranstaltung von der „Berufsinformation der Wiener Wirtschaft“, wo neben dem landwirtschaftlichen Gartenbau, auch die Lehrberufe Blumenbinden, Landschaftsbau und Tierpflege vorgestellt wurden. Ziel war es, Schüler am Ende der Pflichtschule die Entscheidung für einen Lehrberuf zu erleichtern. Dies erfolgte durch eine kurze theoretische Information zu den einzelnen Lehrberufen, aber auch kleine praktische Übungen ermöglichten ein Schnuppern in die Tätigkeiten des Berufes.



2012 überreichte Vizepräsident Leopold Waclawek 46 Gärtnerinnen und Gärtner ihren Facharbeiterbrief.

### **Lehrbetriebsförderung**

Mit 28. Juni 2008 ist im Berufsausbildungsgesetz die neue Förderung von Lehrbetrieben in Kraft getreten. Die Förderungen gelten sowohl für gewerbliche als auch für landwirtschaftliche Lehrberufe. Die Förderanträge für landwirtschaftliche Lehrberufe werden von den land- und forstwirtschaftlichen Lehrstellen entgegengenommen. Förderkriterien und -höhen werden in einer eigenen Förderrichtlinie geregelt. Diese wird im Förderausschuss des Bundes-Berufsausbildungsbeirates beschlossen und gilt nach Bestätigung durch den Bundesminister für Wirtschaft und Arbeit.

<b>Lehre Fördern</b>		
Förderart	Ausbezahltes Fördervolumen	Ausbezahlte Förderfälle
Ausbildungsnachweis	269,32	1
Basisförderung	51.927,14	44
Lehrabschlussprüfung	850,00	4
<b>Gesamt</b>	<b>53.046,46</b>	<b>49</b>

LFA, Stand Dez. 2012, alle Beträge in €

### **Lehrbetriebsanerkennungen**

Auf Grund §24ff der Wiener land- und forstwirtschaftlichen Berufsausbildungsordnung 1992 wurden folgende Lehrbetriebe und Lehrberechtigte anerkannt:

- Horvath Andrea, Mitterweg 54, 1110 Wien
- Weingut Feuerwehr Wagner GesmbH, Grinzingerstrasse 53, 1190 Wien



**Ik projekt niederösterreich|wien GmbH**



Dipl.-Ing. FH Gregor Hoffmann  
Prokurist  
Bereichsleitung Spezialberatung

Lk-projekt ist seit 2012 Exklusiv-Partner für das innovative Online-Strategie-Tool STRATEATOR®!

STRATEATOR® ist ein äußerst effizientes und effektives Strategiewerkzeug. Es unterstützt die Strategieentwicklung für Einzelbetriebe, Kooperationen, Verbände und Vereine sowie gewerbliche Unternehmen ebenso wie Non-Profit-Unternehmen. Nähere Informationen über Wirkungen und erwünschte Nebenwirkungen beim Team der lk-projekt GmbH!

### **Betriebskonzept für Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Innovationen**

Im Rahmen des von HBM Nikolaus Berlakovich initiierten Masterplans „Unternehmen Landwirtschaft 2020“ ist unter anderem die bundesweite Arbeitsgruppe „Betriebskonzept für Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Innovationen“ zeit- und auftragsplankonform tätig. Das bestehende [www.betriebskonzept.at](http://www.betriebskonzept.at) wurde um das Modul „Direktvermarktung, Urlaub am Bauernhof und Innovationen“ erweitert. Seitens der LK NÖ konnte insbesondere DI Anton Hölzl seine langjährigen Erfahrungen in diesem Bereich sehr nutzbringend einbringen.



Dipl.-Ing. FH Stefanie Glöckler  
Beraterin Gartenbau

### **Landwirtschaftlicher Energie-Effizienz-Scheck**

Bezüglich des Energie-Effizienz-Schecks für land- und forstwirtschaftliche Betriebe ([www.lw-scheck.at](http://www.lw-scheck.at)) hat sich die vertragliche Zusammenarbeit mit Dipl.-Ing. Kasimir Nemestothy und Dipl.-Ing. Alexander Bachler (beide LKÖ) als eine sehr zielorientierte Arbeitsgemeinschaft gezeigt, sodaß eine zeitplangemäße Umsetzung erfolgt ist. Überdies konnten Erfahrungswerte und Kompetenzen der LK NÖ (Dipl.-Ing. Prosenbauer, Dipl.-Ing. Haneder) bereits in den Vorbereitungsarbeiten sehr gut eingebracht werden.

### **Acti-Prot - Initiative**

Zweck der bundesländerübergreifenden und über lk-projekt organisierten Beratungsinitiative „Acti Prot“ (für NÖ: Dipl.-Ing. Günter Wiedner/Dipl.-Ing. Gerald Stögmüller/Dipl.-Ing. Manfred Prosenbauer) war das objektive Informieren von Einsatzmöglichkeiten des pelletierten Eiweißfuttermittels aus Pischelsdorf vor dem Hintergrund des Unterstützens inländischer Wertschöpfung.

### **Green Care**

In Zusammenarbeit mit Nicole Prop (LK Wien) wird zum Thema „Green Care“ (Nähere Informationen unter [www.greencare-wien.at](http://www.greencare-wien.at)) an konkreten Projektumsetzungsbegleitungen gearbeitet.

### **LK-Düngerrechnerkurse**

In der Bildungssaison 2011/2012 wurden in Zusammenarbeit mit dem LFI und der LK NÖ wieder EDV-Praxiskurse „Anwendung des LK-Düngerrechners“ in allen Vierteln Niederösterreichs angeboten. Ziel des Kurses ist es, dass die Landwirte, die für die ÖPUL Maßnahme UBAG erforderlichen Aufzeichnungen für Ihren Betrieb für das Kalenderjahr 2012 auf EDV-Basis durchführen konnten. Dieses Service wurde 2012 in 246 Fällen wahrgenommen.

### **MFA- und HA-Service**

Es wurde auch heuer wieder im Wege der lk-projekt flächendeckend das Service der MFA- und HA-Betreuungslandwirte angeboten und in insgesamt 163 Fällen wahrgenommen.

### **Lk-projekt Produkte Beratungskatalog**

Die laufend von den LK-KollegenInnen durchgeführten Lk-projekt - Produkte des Beratungskataloges werden mit steigender Tendenz an- und wahrgenommen. Besonders beliebt sind die Waldbetreuung, der Kredit-Check, Baubegleitungs-Projekte sowie die Spezialberatung für Weinbau und Kellerwirtschaft.

### **Beratungskoordination**

Im heurigen Jahr 2012 wurde beschlossen, zwei Beratungskoordinatoren für alle Landwirtschaftskammern in Österreich zu installieren. Diese sind Dipl.-Ing. Clemens Jungreithmayer von der LK Oberösterreich und Ing. Daniela Morgenbesser von der Lk-projekt GmbH.

Die großen Schwerpunktthemen hierbei sind:

- Bildungs- und Beratungsangebote im Zusammenhang mit Umsetzung GAP 2020
- Bildungs- und Beratungsangebote im Bereich Arbeitsmanagement

### **Qualitätssicherung in den Genuss Regionen**

Die Umsetzung der Qualitäts- und Herkunftssicherung für 20 Genuss Regionen von Niederösterreich und Wien obliegt der Lk-projekt GmbH. Ziel ist es, für das jeweilige Leitprodukt der Genuss Region eine Spezifikation inkl. Kontrollsystem zu entwickeln und damit einen Herkunftsschutz beim Patentamt zu beantragen. Im Jahr 2012 konnte für 10 Genussregionen eine Spezifikation erarbeitet und in der Region implementiert werden.

### **Gemüseproduktion**

Im geschützten Anbau wurden in der Saison 2012 wieder mehr als 40 Betriebe laufend betreut. Weiters waren wir 2012 in der Gemüse-Schwerpunktregion Wien, Niederösterreich und dem Burgenland tätig. Aufgrund guter Erfahrungen bleiben wir auch in der Slowakei und Tschechien weiterhin tätig und konnten auch Kunden in Italien gewinnen.

### **BIO-Topfkultur**

Die Lk-projekt hat es durch die kulturbegleitende Beratung von Dipl.-Ing. (FH) Gregor Hoffmann nach mehrjähriger Versuchsphase geschafft, einen BIO Produktions-Standard (vgl. BIO Austria, Ja! Natürlich, Zurück zum Ursprung) zertifizieren zu lassen. Dadurch ist es möglich BIO-Gemüse im Topf – analog zu BIO Kräutern - zu produzieren.

### **Projektbegleitungen - Machbarkeitsstudien**

Insbesondere im städtischen Umfeld und im Auftrag der Wien Energie wurden im Jahr 2012 zwei Machbarkeitsstudien umgesetzt. Im Fokus standen die Möglichkeiten für die Nutzung alternativer Energieträger für Gartenbaubetriebe. Hier besteht viel Potential eine nachhaltige Lebensmittelproduktion auch im geschützten Anbau im Winter zu ermöglichen.

### **Spargelberatung**

Bereits seit Ende 2010 arbeiteten wir intensiv an der Umsetzung der nachgefragten Spargelberatung. Der Verein der Marchfeldspargelbauern wurde 2012 im zweiten Jahr unter der Leitung von Dr. Ludger Aldenhoff (Deutscher Spargelberater des BDSE) sehr kompetent in allen Fragen zu Kultivierung, Ernte und Nacherntebehandlung betreut.



### **Entwicklungshilfsprojekt im Kosovo mit CARE Österreich**

Das dreijährige Entwicklungshilfe-Projekt im Kosovo in Zusammenarbeit mit der Hilfsorganisation CARE und der ADA (Austrian Development Association) wurde nach Abschluß der 3jährigen Phase I im Rahmen einer vertraglichen Verlängerung in eine weitere zweijährige Phase II übergeführt. Dipl.-Ing. Gerald Stögmüller konnte 2012 neben dem Ik-projekt Kernteam mit seinem Einsatz vor Ort fachliche Inputs einbringen, die von den kosovarischen Bauern gut angewendet werden konnten.

### **Ausblick**

Es geht weiter in den Fragen Technik, Energie, Arbeit, Lebensmittelsicherheit und strategische Entwicklung.

Ganz nach unserem Motto. Lösungen finden. Erfolge erzielen. Zukunft sichern.



Bild: Mika/Corbis

## **Green Care**

Wo Menschen aufblühen



Nicole Prop, BA Econ  
Projektleitung



Mag. Teresa Herdlicka  
Projektmanagement



Verena Scheiblauer, BEd  
Beratung und Ausbildung

### Green Care – österreichweit!

Green Care erweitert die agrarische Produktpalette um eine Sozialsparte für landwirtschaftliche Betriebe. Das breite Spektrum der sich teils noch in Planung befindlichen Green Care-Produkte reicht von Kinderbetreuung über soziale Arbeit, bis hin zu gesundheitsfördernden Maßnahmen, wie z.B. der Burn-out Prävention, Betreuung von älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung, im Rahmen von „Tageszentren“, „Werkstätten“ oder „Betreutem Wohnen“ - immer jeweils auf aktiven landwirtschaftlichen Betrieben.

Das Wiener Pilotprojekt Green Care hat in seiner kurzen Projektlaufzeit seit März 2011 beachtliche Fortschritte gemacht und mittlerweile in ganz Österreich großes Interesse hervorgerufen. Nicht nur haben mittlerweile über 120 LandwirtInnen ihr Interesse bekundet (Stand: Dezember 2012), auch immer mehr Sozialträger und Stakeholder wurden durch die Thematisierung in den Medien und in der Öffentlichkeit auf Green Care aufmerksam. Um auf die große Nachfrage der LandwirtInnen aus den Bundesländern zu reagieren, wurde die Projekterweiterung auf bundesweite Ausdehnung beschlossen, was mit Unterstützung des BMLFUW im August 2012 gelang. Nun ist Green Care also in ganz Österreich aktiv, um LandwirtInnen die Möglichkeit zu bieten, sich durch Diversifizierung im sozialen Bereich ein zusätzliches Standbein aufzubauen.

### Green Care Meilensteine im Jahr 2012

- Wissenschaftliche Kooperationen mit der FH Campus Wien, der Universität für Bodenkultur und der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik wurden fixiert, und Master- sowie Bakkalaureatsarbeiten zum Thema Green Care vergeben. Die erste Masterarbeit wurde bereits im September 2012 fertiggestellt.
- Die ersten Green Care Betriebe Wiens öffneten im April 2012 ihre Pforten. Ein Betrieb ist im Bereich der Pädagogik tätig, ein anderer Betrieb konnte mithilfe einer Kooperation mit der Caritas Wien das erste Wiener Green Care Projekt im Bereich der Sozialen Arbeit auf die Beine stellen.
- Am 20. Juni 2012 fand die erste Green Care Tagung statt: „Green Care – mit Leib & Seele, Natur und Landwirtschaft als wertvoller Gesundheitsraum.“ Trotz heißer Temperaturen nahmen über 200 TeilnehmerInnen aus der Sozial-, Bildungs- und Gesundheitspolitik, dem Arbeitsmarkt, dem Bereich der Landwirtschaft, Funktionäre und Führungskräfte aus der Wirtschaft, Non-Profit-Organisationen, Dachverbände und Vertreter der Wissenschaft an der Tagung teil.
- Während des gesamten Jahres wurde viel Vernetzungsarbeit geleistet, um LandwirtInnen und Sozialträger zusammenzuführen und Kooperationen den Weg zu ebnen. Auch politische Interessensvertretung mit den jeweiligen Landesregierungen, Ministerien, EU, SVB, Hauptverband der Sozialversicherungsträger und vielen mehr hat 2012 stattgefunden, um das Projekt weiter voranzutreiben und zu etablieren.
- Am 26. Juni wurde das Projekt Green Care der EU Kommission in Brüssel vorgestellt, MEP Elisabeth Köstinger befindet Green Care als innovative, sinnvolle Möglichkeit der Diversifizierung und unterstützt das Projekt auch für die nächste Förderperiode LE 14 – 20.
- Im LFI Bildungskatalog 2011/2012 fanden sich die ersten Green Care Aus- und Weiterbildungsangebote, die auf großes Interesse stießen und sehr gut besucht waren.
- Im Mai und November 2012 fanden Informationsreisen nach Holland statt. Holland kann bereits auf eine lange Green Care Geschichte zurückblicken und ist deswegen besonders für interessierte MultiplikatorInnen und LandwirtInnen interessant.

- Ein eigener Green Care Imagefolder wurde konzipiert und bietet nun grundlegende Informationen zum Pilotprojekt
- Wiens grüne Bildungslandkarte ([www.lernort-landwirtschaft.at](http://www.lernort-landwirtschaft.at)) ging am 4. Dezember online. Die Green Care Initiative im Produktbereich der Pädagogik ist eine Internetplattform, die dazu dient Bildungsangebote landwirtschaftlicher Betriebe und anderer Kooperationspartner aus dem Bildungs- oder pädagogischen Bereich zielgruppengerecht, übersichtlich und aktuell zu präsentieren. 2012 wurde die grüne Bildungslandkarte für Wien konzipiert, die Erweiterung auf Österreich ist für 2013 geplant.
- Green Care stößt auf reges Medienecho: Zahlreiche Medien, wie die Salzburger Nachrichten, Der Spiegel Wissen, Der Standard, Die Presse, Die Bauernzeitung, ORF Sommerzeit, ORF Land und Leute, und viele andere interessieren sich für das Projekt und berichteten 2012 darüber.
- Bundesländerübergreifende Green Care Kooperationen mit den Landwirtschaftskammern aus ganz Österreich konnten initiiert werden. Um die Kooperation zwischen den Bundesländern zu erleichtern, wurde ein Green Care Intranet zum Informationsaustausch und zu Schulungszwecken der Green Care KoordinatorInnen in den Bundesländern entwickelt. Hier finden sich zahlreiche unterstützende Dokumente, die den Einstieg in das Projekt erleichtern. Es wurden sogar „Train-the-trainer“-Videos zur optimalen Vorbereitung auf Green Care Beratungen für zukünftige Green Care Koordinatoren erstellt.
- Im Oktober 2012 wurden Green Care Pionierbetriebe in Wien und Niederösterreich mit einer Hoftafel ausgezeichnet. Es handelt sich um eine Anerkennung der Pionierleistungen dieser Betriebe, die seit Jahren anerkannte und qualitativ hochwertige Green Care Produkte und Dienstleistungen anbieten und erfolgreich am Markt sind.
- Die beiden in Auftrag gegebenen Green Care Status Quo-Analysen zu den Themen „Wirkung und Nutzen“ sowie „Finanzierungsmodelle“ konnten im Juni 2012 fertiggestellt werden.
- Eine „Steuerliche Green Care Landkarte“ wurde 2012 durch die LBG erstellt, um das Thema für LandwirtInnen transparenter zu machen.
- Neben zahlreichen „eigenen“ Green Care Veranstaltungen, war das Projekt auch bei vielen anderen Veranstaltungen vertreten: z.B. beim Tag der Landfrau, der greenEXPO 2012, der Ökolog Veranstaltung im Stadtschulrat Wien, oder beim Erntedankfest 2012 am Wiener Heldenplatz, um nur einige zu nennen.
- Verschiedene Green Care Arbeitsgruppen wurden gegründet, zu den Themen „Forschung und Entwicklung“, Produktentwicklung im Bereich „Betreutes Wohnen“ und „Jugendbetreuung am Bauernhof“, sowie im Bereich Aus- und Weiterbildung zum 1. Green Care Zertifikatslehrgang. In allen Arbeitsgruppen wird besonderer Wert darauf gelegt, Experten des jeweiligen Bereichs miteinzubeziehen, um qualitativ hochwertige Produkte und Dienstleistungen zu generieren und ein gutes Ausbildungsniveau zu schaffen
- Green Care Preise: Die Gärtnerin Anneliese Schippani gewinnt mit ihrem Green Care Projekt im Bereich der Pädagogik den Hans-Kudlich-Preis des Ökosozialen Forums. Beim „Österreichischen Kommunikationspreis 2012“, ausgeschrieben von der ÖAPG - der Österreichischen Akademie für Präventivmedizin und Gesundheitskommunikation, und beim „Innovationspreis für Chancengleichheit 2012“, ausgeschrieben von Netzwerk Land, konnte Green Care jeweils Anerkennungspreise ergattern.



Bild: LK Wien



Bild: Poncioni



Bild: Poncioni

- Verschiedene landwirtschaftliche Fachschulen, wie LFS Gaming und LFS Mistelbach, sowie HLFS Sitzenberg haben großes Interesse das Thema Green Care und soziale Landwirtschaft in deren Ausbildung zu implementieren. Dazu fanden bereits mehrfach Sitzungen statt.
- Innerhalb der Agrarstudie 2012 wurde unter anderem auch zum Thema Green Care befragt: die Auswertung hat ergeben, dass 64 % der befragten LandwirtInnen überzeugt sind, dass sich soziale Dienstleistungen sinnvoll in die Landwirtschaft einbringen lassen

### **Ausblick**

2013 wird weiterhin intensive Bewusstseinsbildung durch gezielte PR und Marketing Maßnahmen betrieben, um Green Care in Österreich noch stärker zu verankern, zu positionieren. Zu diesem Zweck wird die österreichweite Green Care Organisationsstruktur über die jeweiligen Landwirtschaftskammern der Bundesländer auf- und weiter ausgebaut, während parallel ein System erarbeitet wird, um die Kundenbeziehung zu intensivieren. Unter Kunden werden hier die LandwirtInnen, die Sozialträger, die Institutionen sowie die Stakeholder verstanden.

Um die Qualität von Green Care Produkten und Dienstleistungen transparent gestalten zu können, wird 2013 die Green Care Qualitätszertifizierung gestartet, die auf drei Säulen „Ausbildung“, „Ort des Geschehens“ und „Produktkriterien“ basiert. Bei der Green Care Produktentwicklung wird verstärkt Wert auf die Konzipierung leicht verständlicher Leitfäden, übersichtlicher Checklisten, und umfassender Beratungsunterlagen gelegt. Diese Überlegungen dienen dem übergeordneten Ziel weitere Green Care Pilotbetriebe in Österreich umzusetzen, die das gemeinsame Angebot von LandwirtInnen und Sozialträgern beinhalten.

2013 wird der Ausbau der Zielgruppen Erwachsene und Senioren auf der grünen Bildungslandkarte Wiens [www.lernort-landwirtschaft.at](http://www.lernort-landwirtschaft.at) verstärkt, sowie die Erweiterung der Landkarte auf weitere Bundesländer. Ein zentrales Thema ist überdies die Verankerung von Green Care als Diversifizierungsmaßnahme innerhalb der nächsten Förderperiode LE14-20.

Mehr Informationen zum Thema finden Sie unter [www.greencare-oe.at](http://www.greencare-oe.at)



# **Fachorganisationen**

(Stand Juni 2013)

## Die Wiener Landfrauen

<b>Landesbäuerin</b>	
TRUNNER Irene, KR	Leopoldauer Platz 85, 1210 Wien
<b>Landesbäuerin-Stellvertreterin</b>	
WINDISCH Cordula	Klederinger Straße 197, 1100 Wien
<b>Bezirksbäuerinnen</b>	
10. Bezirk	
Bezirksbäuerin ELNRIEDER Silvia, Ing.	Klederinger Straße 133, 1100 Wien
Stellvertreterin SCHWARZ MAAD Ingrid	Oberlaaer Straße 57, 1100 Wien
Vorstandsmitglied HEMBACH Waltraud	Oberlaaer Straße 32, 1100 Wien
Vorstandsmitglied WIESELTHALER Anna	Liesingbachstraße 221, 1100 Wien
19. Bezirk	
Bezirksbäuerin OBERMANN Ingrid	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
21. Bezirk	
Bezirksbäuerin KLEEDORFER Theresia, Ök.-Rat	Stammersdorfer Straße 58, 1210 Wien
Stellvertreterin HOLZHACKER Elisabeth	Leopoldauer Straße 157, 1210 Wien
22. Bezirk	
Bezirksbäuerin FLICKER Maria	Hausfeldstraße 208, 1220 Wien
Stellvertreterin SCHÖN Luise, Ök.-Rat	Hänischgasse 10, 1220 Wien
Stellvertreterin KÖLBL Anna, KR	Am Rain 5, 1220 Wien
23. Bezirk	
Bezirksbäuerin BUBITS Kordula	Draschestraße 48, 1230 Wien
Stellvertreterin EDLMOSER Lucia	Maurer-Lange-Gasse 123, 1230 Wien
Kassierin	
SCHILK Gerlinde	Süßenbrunner Platz 14, 1220 Wien
Schriftführerin	
KORNFELD Eva	Oberlaaer Straße 56, 1100 Wien

## Wiener Landjugend

<b>Landesobmann</b>	
PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
<b>Landesleiterin</b>	
BERGER Franziska	Hintere Liesingbachstraße 8, 1100 Wien
Simmeringer Junggärtner	
Bezirksobmann PANNAGL Markus	Mitterweg 19, 1110 Wien
Landjugend Oberlaa	
Bezirksobfrau BERGER Franziska	Hintere Liesingbachstraße 8, 1100 Wien

## Anerkannte Fachorganisationen der Landwirtschaftskammer Wien und deren Obmänner

### Weinbauorganisation

Landesweinbauverband Wien	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Weinbauverein Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 18, 1210 Wien
Weinbauverein Strebersdorf	
STRAUCH Friedrich Ernst, Ing.	Langenzersdorfer Straße 50, 1210 Wien
Weinbauverein Groß-Jedlersdorf	
FUCHS Kurt, Ing.	Jedlersdorfer Platz 29, 1210 Wien
Weinbauverein Heiligenstadt-Nußdorf	
KIERLINGER Matthias	Kahlenbergerstraße 20, 1190 Wien
Weinbauverein Grinzing	
OBERMANN Martin, Ing.	Cobenzlgasse 102, 1190 Wien
Weinbauverein Sierving	
TASCHLER Manfred	Geigergasse 6, 1190 Wien
Weinbauverein Neustift am Walde-Salmannsdorf	
ZEILER Wolfgang	Rathstraße 31, 1190 Wien
Weinbauverein Mauer	
EDLMOSER Michael, KR Ing.	Maurer Lange Gasse 123, 1238 Wien
Weinbauverein Oberlaa	
FRAUENEDER Martin	Oberlaaer Straße 73, 1100 Wien
Weinverband Vienna Classic Weingüter	
SCHILLING Herbert, Ök.-Rat Dipl.-Ing. VP	LK Wien, Gumpendorfer Str. 15, 1060 Wien
Verband der Weinhauer Wiens	
ANDERST Gustav, Ök.-Rat	Tilkastraße 17, 1210 Wien
Verein „Der Wiener Heurige“	
KIERLINGER Martin, Ök.-Rat	Kahlenberger Str. 20, 1190 Wien

### Landwirtschaftsorganisationen

Landwirtschaftliches Casino Stammersdorf	
KLAGER Leopold, Ing.	Stammersdorfer Straße 105, 1210 Wien
Landwirtschaftliches Casino Leopoldau	
TRUNNER Otto, Ök.-Rat	Leopoldauer Platz 85, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Donaustadt	
NIEDERMAYER Michael, Ing. KR	Breitenleer Straße 251, 1220 Wien
Landwirtschaftliches Casino Oberlaa	
WIESELTHALER Rudolf Ök.-Rat	Liesingbachstraße 221, 1100

### **Gartenbauorganisationen**

<b>Die Wiener Gärtner - Landesgartenbauvereinigung Wien</b>	
ABLEITINGER Ludwig, Ök.-Rat KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien
Bezirksgruppe Erlaa	
TITZ Herbert, Ök.-Rat	Sonnenweg 6, 2482 Münchendorf
Bezirksgruppe Hietzing	
KREPELA Gerhard	Karl-Toldt-Weg 13, 1140 Wien
Bezirksgruppe Kagran-Donaustadt	
KAINZ Johann	Lotsenweg 2, 1220 Wien
Bezirksgruppe Kaiser-Ebersdorf	
JEDLETZBERGER Wilhelm	Klebindergasse 7a, 1110 Wien
Bezirksgruppe Simmering	
ROSSMANN Josef, Ök.-Rat	Haidestraße 456, 1110 Wien
Bezirksgruppe Währing-Döbling	
STADLER Andre	Pötzleinsdorfer Höhe 2, 1180 Wien
<b>Verband der Erwerbsgärtner Wiens</b>	
EICHINGER Johann, Ök.-Rat	Mitterweg 50, 1110 Wien
<b>Marktgemeinschaft Blumengroßmarkt</b>	
JEDLETZBERGER Herbert, KR	Laxenburger Straße 367, 1230 Wien

### **Sonstige anerkannte Fachorganisationen**

<b>Landesverband für Bienenzucht Wien</b>	
WITZMANN Erich, Dr., Präsident	Auckenthaler Gasse 31, 1210 Wien
<b>Verband der Pony- und Kleinpferdezüchter</b>	
MAIER Manfred, Univ.Prof.Dr.	Herrensteiner Straße. 68, 2560 Berndorf
<b>Verband der Lipizzanerzüchter in Österreich</b>	
REITER Karl, Präsident	Steiningerasse 43, 1120 Wien
<b>Wiener Landeszuchtverband für Schafe und Ziegen</b>	
MÜHLAUER Gerhard	Lainzer Straße 87, 1130 Wien





landwirtschaftskammer  
wien

**Landwirtschaftskammer  
Wien**

A-1060 Wien,  
Gumpendorfer Straße 15  
T: +43/(0)1/587 95 28  
F: +43/(0)1/587 95 28-21  
office@lk-wien.at  
www.lk-wien.at